

Jahresbericht

2021

Inhalt

4	Im Schaufenster: Jahresbericht des Präsidiums
6	Botschaften
9	Nachwuchs
11	Organisation
17	Netzwerk
22	Mitglieder
25	Vorstand
26	Personelles

Im Schaufenster

Jahresbericht des Präsidiums für das Jahr 2021

96. Geschäftsjahr des Bundes Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA

Erstaunlich, wie schnell man sich an eine "besondere Lage" gewöhnt. Zu Beginn des zweiten Pandemiejahres war die Schweiz zwar wieder weitgehend im Lockdown, doch die Branche kam glimpflich davon. Das Arbeiten im Homeoffice hat sich in den Büros eingespielt, ohne dass die Effizienz litt. Zu kurz kam das Zwischenmenschliche. Die zahllosen Videokonferenzen wurden routiniert abgehalten, keine Reisezeit einplanen zu müssen, kam oft nicht ungelegen, aber alle gut gemeinten Apéro-Päckli vermochten das echte Zusammensein nicht zu ersetzen. Besonders hart war es für die Studierenden. Dass sie durchgehalten haben, ohne sich mit den Dozierenden und untereinander persönlich austauschen zu können, verdient unsere Hochachtung.

Für den BSLA startete das Jahr mit positiven Nachrichten. Als Reaktion auf die Verschiebung der Architekturbiennale von Venedig aufgrund der Covid-19-Pandemie lancierte Pro Helvetia im August 2020 die ausserordentliche Ausschreibung «Architecture Matters» mit dem Ziel, die Reflexion und den Diskurs über das zeitgenössische Architekturschaffen zu stärken. Der BSLA hatte sein neues anthos - Jahrbuch Schweizer Landschaftsarchitektur eingereicht und gehörte prompt zu den auserwählten Projekten, das mit einem namhaften Betrag unterstützt wurde.

Mit anthos ging es dann auch gleich weiter. Anfang Februar 2021 wurden die Mitglieder-Büros eingeladen, ihre jüngsten Projekte für die "Best of-Auswahl" einzureichen. 132 Arbeiten sind eingegangen, ein überwältigender Erfolg. Gleichzeitig definierte ein Gremium aus VertreterInnen aus dem Vorstand und aus der Arbeitsgruppe Rappferswiler Tag das Thema "Stadtklima", dem anschliessend konkrete Inhalte zugeordnet wurden.

Corona blieb jedoch ein ständiger Begleiter durch das Vereinsjahr. Bereits im Februar hatte der Vorstand entschieden, die für den 28. Mai geplante Generalversammlung auf den 24. September 2021 zu verschieben. Keine leichte Aufgabe für das Organisationskomitee der Regionalgruppe Inner- und Nordschweiz-Tessin, das nach der Absage von 2020 die GV quasi ein drittes Mal organisieren musste. Die damit verbundene Hoffnung, sich im Herbst wieder physisch in Zug treffen können, wurde glücklicherweise erfüllt.

Das neue BSLA-Handbuch erschien im April im traditionellen Zweijahresrhythmus. Auf fast 300 Seiten präsentieren über 70 Büros aktuelle Projekte. Der inhaltliche Fokus

liegt bei der Schweizer Ausbildungslandschaft. Das Handbuch ist ein beliebtes Schaufenster des Berufsstandes. Die Landschaftsarchitektur zu präsentieren und im Gespräch zu halten, war denn auch das eigentliche Hauptanliegen des BSLA im vergangenen Jahr. Dazu gehörten neben anthos die Publikation des BSLA-Positionspapiers zur klimangepassten Siedlungsentwicklung, das grosse Beachtung fand, oder das Engagement in der Klimaoffensive Baukultur. Gemeinsam mit den wichtigsten Akteurinnen und Akteuren in den Bereichen Kulturerbe, Architektur und Planung der Schweiz setzt sich der BSLA für das Netto-Null-Ziel und für qualitätsvolle und identitätsstiftende Lebensräume ein.

Seit letztem Herbst präsentiert sich der BSLA auch im Internet in neuem Kleid. Die Seite zeigt neu mehr Bilder, ist interaktiver und aktueller. Sie liefert nicht nur alles Wissenswerte über die Schweizer Landschaftsarchitektur, sondern soll auch zum Stöbern und Entdecken einladen. Das wichtigste Schaufenster der Schweizer Landschaftsarchitektur ist jedoch das neue anthos. Das Jahrbuch des BSLA ist ein Themenband, ergänzt durch ein «Best of» der Landschaftsarchitektur in der Schweiz. Die erste Ausgabe widmet sich dem Thema Stadtklima. Sie befasst sich mit den konkreten Herausforderungen, welche die Veränderungen des Stadtklimas an die Landschaftsarchitektur und ihre Macherinnen und Macher stellt.

Die Vernissage des neuen Jahrbuchs feierte der Verband an seiner 96. Generalversammlung vom 24. September 2021. Darüber hinaus nutzte der Vorstand den Anlass, um mit Gerold Fischer und Christian Stern zwei hochverdiente Kollegen zu Ehrenmitgliedern zu ernennen. Einen wichtigen Schritt in die Zukunft, all die anstehenden Aufgaben bewältigen zu können stellt der Ausbau der BSLA Geschäftsstelle dar, welcher ebenfalls an der GV verkündet werden konnte. Seit November 2021 betreut Selin Scheuber einen wesentlichen Teil der administrativen Arbeiten und entlastet so Kasenwartin und Geschäftsstelle.

An der Schwelle zwischen Aus- und Rückblick steht das Jubiläum 50 Jahre Landschaftsarchitekturausbildung in der Schweiz. Die Haute école du paysage, de l'ingénierie et de l'architecture (HEPIA) und die Fachhochschule Ostschweiz (OST) haben sich zusammengeschlossen, um dieses Jubiläum zu feiern. Den Anfang machte Genf Ende November mit einer Ausstellung über Walter Brugger (1924–2002), einem Pionier der Landschaftsarchitektur in der Westschweiz. Die OST wird im Frühling 2022 mit einer Buchpublikation den Stafettenstab übernehmen und sein Jubiläum mit einem bunten Strauss von Aktivitäten feiern.

Der Vorstand des BSLA wird sich auch 2022 der Umsetzung des Kommunikationskonzepts widmen und stellt die-

se Tätigkeiten ins Zentrum seiner Verbandsarbeit. Das zweite anthos-Jahrbuch wird den Titel "Radikal" tragen, zum gleichen Titel bereitet der BSLA ein Positionspapier vor. Im Zentrum stehen die spezifischen Antworten, die die Landschaftsarchitektur auf die Herausforderungen der Gegenwart – Klimaanpassung und Klimaschutz, Agrarwandel, Mobilitätswende, Biodiversitätskrise oder soziales Ungleichgewicht – finden muss. Die Disziplin steht in der Verantwortung, sie kann Impulse setzen, innovative Beiträge zur Linderung von Problemen leisten und die Chancen, die sich aus den Synergien mit unseren Arbeitsfeldern bieten, packen. Sie kann diesem Anspruch nur gerecht werden, wenn sie sich umfassende Kompetenzen aneignet, radikale Thesen und Visionen für den Lebensraum von morgen formuliert und sich ebenso radikal für deren Umsetzung einsetzt.

Dies bedeutet zwar viel Arbeit für den Berufsstand und den Verband. Wir verstehen die aktuelle Zeit aber auch als grosse Chance, die es erlaubt, die Landschaftsarchitektur in eine Zukunft zu führen, in der die Sicherung, Planung, Gestaltung und Pflege unserer Landschaft in allen Massstäben und Ausprägungen einen höheren Stellenwert in der Raumentwicklung und in der gesellschaftlichen Wahrnehmung einnimmt. Zusammen mit unseren Mitgliedern sind wir bereit, diese Chance zu nutzen.

Claudia Moll, Co-Präsidentin
Jan Stadelmann, Co-Präsident

Botschaften

Neue Berufsdefinition LandschaftsarchitektIn

Das neue Landschaftsverständnis der Europäischen Landschaftsübereinkommens und die veränderten Aufgabengebiete der Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten, haben die International Federation of Landscape Architects veranlasst, die Definition des Berufs neu zu formulieren. Die Änderung soll in das Regelwerk der International Labour Organization (ILO) Eingang finden.

LandschaftsarchitektInnen planen, gestalten und managen die natürliche und gebaute Umwelt und wenden dabei gestalterisch-ästhetische und wissenschaftliche Prinzipien an, die sich mit der ökologischen Nachhaltigkeit, der Qualität und der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, dem kollektiven Gedächtnis und dem kulturellen Erbe sowie räumlich-sozialer Gerechtigkeit befassen. In leitender Funktion und der Koordination anderer Disziplinen befassen sich LandschaftsarchitektInnen mit den Wechselwirkungen zwischen natürlichen und kulturellen Ökosystemen, wie dem Klimaschutz (Mitigation) und der Klimaanpassung (Adaption) und der Stabilität von Ökosystemen, sozioökonomischen Verbesserungen sowie Gesundheitsprävention und Wohlbefinden der Bevölkerung, um Orte zu schaffen, die auf soziales und wirtschaftliches Wohlergehen ausgerichtet sind.

anthos - Jahrbuch Schweizer Landschaftsarchitektur

Pro Helvetia hat im Rahmen ihrer Ausschreibung «Architecture matters» aus 150 Eingaben 21 Projekt ausgewählt, welche die Kulturstiftung 2021 unterstützt. Der BSLA hat sich mit seinem Jahrbuch erfolgreich an dieser Ausschreibung beteiligt. Kurz vor Weihnachten 2020 traf der Brief von Pro Helvetia ein mit der freudigen Botschaft, dass das neue anthos mit CHF 20'000.00 unterstützt wird. Ein guter Start. Im September 2021 ist dann im Verlag Hochparterre das erste anthos - Jahrbuch Schweizer Landschaftsarchitektur erscheinen. Der BSLA ist Herausgeber, bestimmt den jeweiligen Themenschwerpunkt, organisiert und verantwortet die Projektschau und finanziert das Buch. Es ist im Buchhandel erhältlich, die Mitglieder erhalten anthos gratis.

Das Jahrbuch «anthos» ist das neue Schaufenster der Schweizer Landschaftsarchitektur. Es ist ein thematischer Essay- und Interviewband gepaart mit einem «Best of» der Landschaftsarchitektur in der Schweiz. «anthos» führt den Titel der BSLA-Verbandszeitschrift weiter, die 2020 eingestellt wurde. Das Buch lanciert jeweils auch das land-

schafts-politische Jahresthema des BSLA. Der erste Band ist dem Thema Stadtklima gewidmet und befasst sich mit den Herausforderungen, die seine Veränderung an die Landschaftsarchitektur und ihre Macherinnen und Macher stellt.

Der thematische Teil besteht aus einer Gesprächsrunde, einer Reihe Klimatipps, dem Standpunkt des BSLA sowie weiteren Recherchen und Statements. Die Texte widmen sich Themen wie Schwammstadt, klimaneutrales Bauen und Planen im Büroalltag, der Klimawunderwaffe Baum oder Stadträumen, die aufgrund der Klimaveränderungen an Bedeutung gewinnen. Eine Gesprächsrunde diskutiert, wie viel Raum und Boden wir fürs Klima zur Verfügung stellen. Fachjournalistinnen und Spezialisten schreiben oder kommen zu Wort. Ein Bilderessay von Jules Spinatsch macht «anthos» auch zum Fotobuch. 15 von einer internationalen Jury ausgesuchte Landschaftsarchitekturprojekte der vergangenen vier Jahre werden im Jahrbuch-Teil präsentiert.

BSLA-Standpunkt Klimaangepasste Siedlungsentwicklung

Die negativen Auswirkungen des Klimawandels sind im Siedlungsgebiet bereits heute deutlich spürbar und werden sich in Zukunft weiter verstärken. Extremereignisse werden weit häufiger auftreten. Die Hitze wird weiter zunehmen, ebenso sind vermehrte Starkniederschläge und längere Trockenperioden zu erwarten. Der BSLA formuliert in seinem Positionspapier den Standpunkt des Berufsverbands hinsichtlich einer klimaangepassten Siedlungsentwicklung. Er definiert Ziele, umreißt den dringlichsten planerischen Handlungsbedarf und formuliert den fachlichen Beitrag der Landschaftsarchitektur. Damit unterstreicht er sein Engagement und das seiner Mitglieder für eine hohe Qualität unserer Lebensräume.

Die klimaangepasste Entwicklung unseres Siedlungsgebietes ist eine vordringliche planerische Aufgabe, die den Erhalt lokaler Lebensqualität zum Ziel hat. Zu einem wirkungsvollem Klimaschutz, der die negativen Auswirkungen des Klimawandels in Grenzen hält gehören an die Klimaveränderung angepasste urbane Lebensräume. Dafür braucht es sehr viel Grün, ausreichend Schatten im Sommer, erlebbares, bewegtes Wasser, angepasste Materialien, einen hohen Anteil an natürlich gewachsenem Boden, lokal geschlossene Regenwasserkreisläufe und eine Baustruktur, die Durchlüftung und Kaltluftfluss ermöglicht.

Ein vernetztes und vielfältiges Freiraumsystem ist die Grundlage der klimaangepassten Siedlungsentwicklung. Es umfasst die grüne und die blaue Infrastruktur. Diese

sind eng aufeinander abzustimmen. Ziel der grünen Infrastruktur ist eine üppige, klimaangepasste und diversifizierte Vegetation, die den Siedlungsraum durchzieht. Eine dezentrale Regenwasserbewirtschaftung nach Schwammstadtprinzip ist das Herzstück der blauen Infrastruktur. Sie setzt auf Verdunstung sowie Versickerung und wirkt Schäden durch Überflutung entgegen. Eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung bedingt einen frühzeitigen und integralen Planungsprozess. Mehrwerte durch Synergien, gute Vorbilder sowie Mitwirkung und Kommunikation sind dabei Erfolgsfaktoren.

Der BSLA und seine Mitglieder engagieren sich für einen wirkungsvollen Klimaschutz, um die negativen Auswirkungen des Klimawandels und den Anpassungsbedarf möglichst gering zu halten. Der BSLA setzt sich für eine Anpassung der rechtlichen Grundlagen und fachlichen Normen ein, damit in der Siedlungsentwicklung langfristig genügend und hochwertige, klimaangepasste Freiräume und Grünstrukturen gesichert und entwickelt werden. Um den Infrastruktur- und Nutzungsbedarf mit den Anforderungen der grünen und blauen Infrastruktur abzustimmen braucht es zwingend eine Raumplanung für den Untergrund. Nur mit einer neuen integralen Planungskultur wird es gelingen, die Klimaanpassung im Siedlungsraum zeitnah umzusetzen. Grüne und blaue Infrastrukturen müssen verpflichtende und gleichwertige Bestandteile in formellen und informellen Planungsinstrumenten sowie bei Planungs- und Bauprojekten sein.

Die Mitglieder des BSLA fördern mit innovativen Lösungen und resilienten Freiraumprojekten die Anpassung an das zukünftige Klima, damit unsere Dörfer und Städte auch in Zukunft eine hohe Lebensqualität bieten.

Handbuch Schweizer Landschaftsarchitektur 2021-2022

Das neueste Handbuch erschien im März 2021 in seiner 7. Auflage. Es hat sich als Schaufenster des aktuellen Schaffens der BSLA-Büros etabliert und ist bei den Auftraggebern sehr beliebt und wird auch von Bau- und Berufsinteressierten, sowie von Architektinnen und Architekten stark nachgefragt. Büros und auch Inserenten zeigen weiterhin grosses Interesse, sodass das Buch mit jeder Neuauflage ein wenig dicker wird. Die postalische 2cm-Regel setzt hier Grenzen. In der neuen Ausgabe werden über 70 Büros ein oder mehrere aktuelle Projekte präsentieren, ein neuer Rekord. Der Erfolg zeigt, dass dieses handliche Büchlein nach wie vor ein attraktives Format der Büropäsentation darstellt.

Rapperswiler Tag

Der für den 20. März geplante Rapperswiler Tag 2020 zum Thema 'Brennnessel oder Wasabi? – Pflanzen neu denken' musste wegen der aufkommenden Pandemie relativ kurzfristig abgesagt werden. Die Anmeldungen waren zuvor zahlreich und das Interesse am Programm gross, weshalb das OK entschied, das weiterhin aktuelle Thema unverändert – aber digital – im nächsten Jahr durchzuführen. Die Sponsoren, die Referenten und die Teilnehmer haben alle mit grossem Verständnis reagiert, sodass der Rappitag am 12. März 2021 erfolgreich über die Bühne gehen konnte.

Wie kann eine neue Sicht auf die Landschaftsarchitektur inspirieren? Diese Frage zog sich als rotes Band durch die Vorträge. Das Pflanzenwissen und die Erfahrung im Umgang mit ihnen ist das Alleinstellungsmerkmal von Landschaftsarchitektinnen und -architekten. Es unterscheidet sie von allen anderen Planern, die im Aussenraum tätig sind. Diese Tagungsbasis war unter den rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern nicht umstritten. Wie aber mit Pflanzen die Stadt dicht, biodivers und zukunftsfähig gestalten? Mit Wasabi oder Brennnessel? Hierzu lieferte der Rapperswiler Tag, veranstaltet von der OST, dem BSLA und dem SIA, keine eindeutigen Antworten. Wollte er auch nicht, doch gelang es der Tagung sehr wohl die Komplexität der Fragestellung anschaulich und fruchtbar aufzuzeigen.

Beschaffungswesen

Mit der Totalrevision des Schweizerischen Beschaffungswesens wurden das Bundesgesetz (BöB) und die Interkantonale Vereinbarung (IVöB) revidiert. Das BöB trat am 1. Januar 2021 in Kraft. Mehrere Kantone haben das Beitrittsverfahren zur IVöB eingeleitet. Zusammen mit den anderen Planerverbänden setzt sich der BSLA für eine Stärkung des Qualitätswettbewerbs und der Innovation sowie für eine griffige Handhabung von Dumpingangeboten ein. Der Zuschlag geht neu statt an das «wirtschaftlich günstigste» an das «vorteilhafteste» Angebot. Gemessen wird die wirtschaftliche, ökologische und soziale Nachhaltigkeit.

Im neuen Beschaffungswesen bekommt die Innovation ein eigenes Zuschlagskriterium. Der soziale Aspekt der Nachhaltigkeit fördert zum Beispiel faire Produktions- und Arbeitsbedingungen und die Umweltverträglichkeit und Ressourcenschonung tragen zum Umweltschutz bei. Das neue Beschaffungswesen durchbricht die vorherrschende Preisspirale gegen unten. Dumpingangebote mit versteckten Mehrkosten erhalten nicht mehr die höchste Punktzahl.

Stellungnahmen

Der BSLA verfasste 2021 verschiedene eigene Stellungnahmen oder beteiligte sich gemeinsam mit anderen Verbänden an Vernehmlassungen:

Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes

Der BSLA begrüsst es sehr, dass der Bund Natur und Landschaft verstärkt schützen will. Dies entspricht auch den Zielen der Strategie Biodiversität Schweiz, der Strategie Nachhaltigen Entwicklung und dem Landschaftskonzept Schweiz. Mit den vorgeschlagenen Änderungen des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz (NHG) wird zudem die Strategie Baukultur eine gesetzliche Fundierung auf Bundesebene erhalten.

Zur langfristigen Erhaltung der Biodiversität und der dafür nötigen Fläche ist die Planung und Umsetzung der Ökologischen Infrastruktur, wie sie im Rahmen von Strategie und Aktionsplan Biodiversität Schweiz vorgesehen ist, zentral. Eine Stärkung des ökologischen Ausgleichs im Gesetz erachten wir ebenfalls als wichtig. Das Siedlungsgebiet beherbergt in der Schweiz wertvolle Lebensräume und hat grosses Potenzial für die Biodiversität. Die Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum und die Anpassung an den Klimawandel weisen ein hohes Synergiepotential mit der Förderung des menschlichen Wohlergehens und der Gesundheit auf.

Vernehmlassung zur Teilrevision Raumplanungsgesetz (2. Etappe mit Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative)

Bei der Teilrevision des Raumplanungsgesetzes (2. Etappe, 18077) steht das Bauen ausserhalb des Siedlungsgebietes im Zentrum. Für den BSLA ist es wesentlich, dass die Raumentwicklung sich in Zukunft noch stärker an der Nachhaltigkeit orientiert, insbesondere an Klimaschutz und -anpassung sowie einer optimalen Lebensraumgestaltung mit hoher baukultureller Qualität für Mensch und Umwelt. Die raumwirksamen Planungen der verschiedenen Akteure und Planungsstufen sind zu diesem Zweck stärker aufeinander abzustimmen, ja zu integrieren. Das Dogma der Trennung von Bau- und Nichtbaugelände in der Schweizer Raumplanung ist richtig und muss gestärkt werden. Ob dies mit dieser Vorlage gelingt, ist indessen mehr als fraglich. Denn das grundlegende Problem der unterschiedlichen Planungsregime innerhalb und ausserhalb des Baugebietes bleibt bestehen. Die im Vorschlag aufgeführten Regelungen weichen den Trennungsgrundsatz im Detail auf und führen unter Umständen zu einer Attraktivitätssteigerung des Bauens von Gebäuden und Anlagen in Gebieten, die in der Raumplanung explizit nicht der Baunutzung zugewiesen wurden,

sondern etwa dem Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzung, dem Schutz der Natur und Biodiversität oder des Kulturerbes.

Der BSLA begrüsst die in Art. 1 und 3 der Vorlage formulierten zusätzlichen Ziele und Grundsätze für die Zahl der Gebäude und die Bodenversiegelung. Ebenfalls begrüsst er die Bemühungen, den Abbruch von funktionslos gewordenen Gebäuden ausserhalb der Bauzone in geeigneter Form zu unterstützen. Den Planungs- und Kompensationsansatz in der nun vorgesehenen Form (insbesondere gemäss Art. 8c 1bis) lehnt der BSLA hingegen klar ab. Die zonenkonforme innere Aufstockung sieht er ebenfalls kritisch. Grossställe der Intensivtierhaltung gehören in eine spezielle Zone und sollen nicht isoliert vom Betriebszentrum in der Landschaft liegen.

Änderung des Umweltschutzgesetzes (Lärm, Altlasten, Lenkungsabgaben, Finanzierung von Aus- und Weiterbildungskursen, Informations- und Dokumentationssysteme, Strafrecht)

Der BSLA beschränkt sich in seiner Stellungnahme auf den Aspekt des Freiraums in Zusammenhang mit der Problematik des Lärmschutzes. Die neue Anforderung bei Ein- und Aufzonungen stärkt den Stellenwert des Freiraums – was vom BSLA grundsätzlich begrüsst wird. Durch den Einbezug des Lärmschutzes wird die Argumentationskette für eine hohe Freiraumqualität (Gesundheitspolitische Strategie des Bundesrates, Landschaftskonzept, Strategie zur Anpassung an den Klimawandel, Strategie Biodiversität) zusätzlich verlängert. Die Konkretisierung in Art. 24 trägt nach Auffassung des BSLA der Komplexität der qualitätvollen Innenentwicklung und der Bedeutung der Freiraumversorgung in den Quartieren und im direkten Wohnumfeld Rechnung. Die Siedlungsentwicklung nach innen wird dadurch in ihrer Qualität, als Reaktion auf die Biodiversitäts-, Gesundheits- und Klimakrise, in der Befriedigung aktueller Bedürfnisse der Bevölkerung und auch in ihrer Akzeptanz gestärkt. Ein ausreichendes und qualitativ hochwertiges Freiraumangebot namentlich in stark belasteten Gebieten ist integraler Bestandteil der Siedlungsentwicklung nach innen. Die Freiraumqualität ist eng an die Quantität gekoppelt, da Freiräume immer mehr leisten müssen. Eine höhere Komplexität der Siedlungsentwicklung nach innen ist deshalb in Kauf zu nehmen, auch wenn man in Betracht zieht, welche Gewinne dabei durch die Grundeigentümer realisiert werden. Der BSLA begrüsst aus diesen Gründen den Art. 24 Abs.2 ausdrücklich.

Nachwuchs

Kommission für Nachwuchsförderung

Die Kommissionsmitglieder Felix Eder, Irina Glander, Salome Gohl, Anne-Kristin Läng, Friederike Meinhardt und Daia Stutz befassten sich an vier Sitzungen mit drei Hauptthemen. Das fertig ausgearbeitete Konzept für ein Mentorenprogramm hat zum Ziel, den Berufsnachwuchs in administrativen Belagen wie auch zu fachtechnischen Themen mit einem niederschweligen Angebot zu unterstützen und die Beziehung zwischen Nachwuchs und Berufsverband stärken. Das Konzept wurde dem Vorstand anlässlich einer Sitzung vorgestellt und im Anschluss leicht überarbeitet. Das Konzept für ein BSLA-Forschungsstipendium wurde dem Vorstand vorgestellt. Es sieht die Ausschreibung für ein themenoffenes Forschungsprojekt alle zwei Jahre vor und soll 2022 starten.

Auch in diesem Jahr konnte, trotz anfänglicher guter Ausgangslage, kein BSLA-Nachwuchspreis (ex Evariste-Mertens-Preis) ausgeschreiben werden. Zwei mögliche Projekte sind noch in Bearbeitung in der Hoffnung, im Jahr 2022 den Nachwuchs wieder mit einem Projekt ansprechen zu können. Weiter wurden Wege erörtert, um bei den Studienabgänger für den Preis werben zu können. Die NaKom hofft, durch die neuen Mitgliederstruktur mehr Studierende direkt ansprechen zu können.

Zeichner/in EFZ Fachrichtung Landschaftsarchitektur

Plavenir

Im Fokus der Aktivitäten von Plavenir stand die Totalrevision Bildungserlasse Zeichner/innen EFZ. Basierend auf einer umfangreichen Situationsanalyse mit diversen Workshops und Befragungen entstand das Berufsbild und das Qualifikationsprofil, welche den Beruf mit seinen Aufgaben und den dafür nötigen Kompetenzen umschreiben. Das Berufsbild und das Qualifikationsprofil wurden mittels Onlinebefragung durch die Lehrbetriebe vernehmllast. Schweizweit nahmen knapp 850 Personen an dieser umfangreichen Befragung teil und leisteten somit einen weiteren wichtigen Beitrag zum Gelingen der Totalrevision. Die hohe Zustimmung ist sehr erfreulich. Das Qualifikationsprofil wurde auf Basis dieser Umfrageresultate erneut kritisch überprüft und angepasst. Im 2. und 3. Quartal 2021 haben die zuständigen Arbeitsgruppen den Bildungsplan mit den Leistungszielen, das Kursprogramm für die überbetrieblichen Kurse, die Lektionentafel und das Konzept für das Qualifikationsverfahren entwickelt. Basierend auf der umfangreichen Situationsanalyse und diversen Workshops mit Fachleuten aus der Branche entstanden

die vorliegenden Entwürfe der Bildungsverordnung und des Bildungsplans Zeichner/innen EFZ. Im März 2022 werden diese in der Branche vernehmllast. Die Vernehmllastung erfolgt im Rahmen einer Onlinebefragung. Die Umfrage richtet sich an die Bildungsakteure aller Fachrichtungen aus allen Landesteilen.

Vom 7. bis 11. September 2022 finden in Bern die dritten zentralen Schweizer Berufsmeisterschaften «SwissSkills 2022» statt. Für den fünftägigen Grossevent, welcher die Vielfalt und Exzellenz der Schweizer Berufsbildung präsentiert, zeichnet sich eine Rekordbeteiligung ab. Erwartet werden 120'000 Besucherinnen und Besucher, welche die rund 140 verschiedenen Schweizer Lehrberufe live erleben wollen. Über 60 Berufsverbände nehmen teil, darunter auch Plavenir als Dachorganisation der Zeichnerberufe des Berufsfeldes Raum- und Bauplanung. Für unseren attraktiven Auftritt an den SwissSkills 2022 sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Mit einem Engagement als Partner oder Gönner helfen Sie mit, den Beruf Zeichnerin/Zeichner EFZ mit seinen fünf Fachrichtungen Architektur, Ingenieurbau, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Raumplanung einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Berufsbildungskommission ZeichnerIn Fachrichtungen Landschaftsarchitektur und Raumplanung BBK ZRL

Für den ganzen Berufsstand ist dieser Nachwuchs essenziell, da er dringend benötigt wird. Ein grosser Dank geht an alle, die an der Berufsausbildung von ZeichnerInnen unterstützen und Lernende ausbilden. Nur mit einem hohen Lehrstellenangebot kann der Beruf der Zeichnerin / des Zeichners EFZ Fachrichtung Landschaftsarchitektur weiter existieren. Nebst Begleitung und Austausch mit den Kommissionen QV, ÜK und Berufsschulen lag der Fokus der BBK ZRL auf der Mitarbeit bei der Ausbildungsrevision.

Durch Plavenir und die B+Q Kommission wurden verschiedene Arbeitsgruppen eingesetzt und Workshops durchgeführt. Bearbeitet wurden das Qualifikationsprofil, eine Anpassung und Überarbeitung des Berufsbildungsplans, das Vorbereiten eines Berufsbildungsfonds und der Sicherheitsanhang zum Praktikum. Die BBKZ ist in allen Gremien vertreten und offene Themen wurden vertieft an den vier ordentlichen Sitzungen oder Spezialsitzungen diskutiert.

25 Lernende haben im August die Ausbildung zum/zur Zeichner/Zeichnerin Fachrichtung Landschaftsarchitektur in Zürich und Morges angefangen. Davon sind 6 Lernende aus der französischsprachigen Schweiz. Die zwei Überbetrieblichen Kurse(ÜK) mit gesamt 54 Teilnehmern beider Fachrichtungen (ZeichnerIn Fachrichtung

Landschaftsarchitektur und Raumplanung) fanden gleichzeitig in der Kalenderwoche 41 in Zürich statt. Mitglieder der üK-Kommission sind Eva Trüb (Obfrau LA), Markus Daulwalder (Obmann RP), Elena Gizdowski (RP). Die Kommission tagt zweimal jährlich. An diesen Treffen findet auch der Informationsaustausch mit dem Berufsbildungsamt (Ralph Voggenhuber) statt. Die Mitglieder der Kommission nehmen darüber hinaus an den Sitzungen der BBKZ teil (4-5 Sitzungen pro Jahr).

2021 wurden wieder zwei Kurse durchgeführt. Trotz fort-dauernder Pandemie konnten die Kurse physisch durchgeführt werden. Das Thema von üK1 vom 11.10.2021 bis 15.10.2021 (Wo.41) lautete "Wir starten in den Beruf". Der Kurs fand zusammen mit den Zeichnern Raumplanung statt und wurde von 22 Lernenden Landschaftsarchitektur (davon 5 französischsprachig) und 8 Lernende Raumplanung besucht. Der üK2 vom 11.10.2021 bis 15.10.2021 (Wo.41) stand unter dem Motto „Wir erfassen einen Ort“. Auch dieser wurde zusammen mit den Zeichnern Raumplanung durchgeführt. 14 Lernende Landschaftsarchitektur (davon 2 französischsprachig) und 9 Lernende Raumplanung nahmen teil.

Dieses Jahr absolvierten 15 Berufslernende (8 Frauen, 7 Männer) das Qualifikationsverfahren Zeichner*in Fachrichtung Landschaftsarchitektur (Abschlussprüfung). 13 Berufslernende waren dem Kanton Zürich zugewiesene Kandidat*innen, 2 Kandidat*innen waren aus der Romandie. Am 01. Juli 2021 fanden in den Räumlichkeiten der Baugewerblichen Berufsschule Zürich (BBZ) die schriftlichen Berufskennntnisprüfungen statt. Die IPA wurde auch in diesem Jahr, infolge Covid, hauptsächlich im Homeoffice erarbeitet. Die Präsentation der IPA Arbeiten sowie die Fachgespräche erfolgten am 02. Juli 2021 ebenfalls an der BBZ. Trotz erneut erschwerten Bedingungen konnte ein reibungsloser Ablauf des QVs gewährleistet werden. Alle haben die Abschlussprüfung bestanden, so dass 15 Fähigkeitszeugnisse ausgestellt werden konnten. Herzliche Gratulation an die erfolgreichen Lehrabgänger*innen. Vielen Dank auch an die Prüfungsexpert*innen für ihren Einsatz. Das Qualifikationsverfahren 2022 wird vom 30. Juni bis 01. Juli 2022 stattfinden.

BSLA Diplompreise

Der diesjährige Preis für die innovativste Bachelorarbeit des Studiengangs Landschaftsarchitektur der HEPIA ging an Killian Thomas für sein Projekt "La Nouvelle Echappée", das eine neue Grünverbindung vor den Toren von Genf vorschlägt. Ziel der Arbeit war es, die Planung einer neuen Deponie für inertes Aushubmaterial zu nutzen, um einen

ökologischen Korridor zu schaffen, der auch als Erholungsgebiet dient. Um die Aufschüttung bestmöglich zu integrieren schliesst das Projekt an beide Seiten der Schnellstrasse an, um wieder eine landschaftliche Kontinuität herzustellen. Die Überdachung des Weges ermöglicht auch die Bildung eines ökologischen Korridors für die Fauna.

Der Preis für die beste Bachelorarbeit 2021 im Studiengang Landschaftsarchitektur der OST ging an Benjamin Pally für seine Arbeit über das Kasernen-Areal Chur. Sein Ziel war aufzuzeigen, wie eine ganzheitliche und engagierte Stadtplanung aussehen könnte. Aus einem hoch verdichteten Stadtteil und einem grosszügigen Stadtpark hat er ein Ensemble entwickelt, das zu einem echten städtischen Zentrum werden könnte. Eine hohe bauliche Dichte sorgt für eine urbane Atmosphäre und einen sparsamen Umgang mit dem Boden. Ein grosszügiger und stark durchgrünter Stadtpark bildet dazu das Gegengewicht und einen attraktiven Aufenthaltsort im Freien. Kluge stadtplanerische Zielsetzungen und sorgfältige planerische Untersuchungen gaben die Richtung vor. Städtebaulich höchst kreative Ansätze wie elegante Arkadengänge und intensiv genutzte Dachgärten geben dem neuen Quartier einen unverwechselbaren Charakter und eine hohe Aufenthaltsqualität. Gestaltung, Bepflanzung und Detaillierung des neuen Parks machen ihn zum grünen Zentrum des neuen Quartiers und zu einem wertvollen neuen Freiraum in Chur.

Organisation

BSLA GV 2021: Reiche Vergangenheit – anspruchsvolle Zukunft

Am Freitag, 24. September 2021 trafen sich in Zug über 80 Mitglieder des BSLA zur 96. ordentlichen Generalversammlung. Neues anthos, neuer Webauftritt, neues Mitgliedschaftsmodell, Finanzen im Lot, steigende Mitgliederzahlen, Verstärkung für die Geschäftsstelle, gute Stimmung. Der Berufsverband rüstet sich für die Zukunft, die mit grossen Herausforderungen aufwartet. Mit dem ersten anthos Jahrbuch mit dem Titel "Stadtklima" und dem Standpunkt Standpunkt klima-angepasste Siedlungsentwicklung nimmt sich der BSLA einem grossen Thema an, aber auch einem, bei welchem Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten wesentliche Beiträge liefern können.

Mit Gerold Fischer und Christian Stern ernannte die Generalversammlung zwei prägende Persönlichkeiten des Berufsstandes zu Ehrenmitgliedern.

Gerold Fischer

Fabian Haag würdigt in seiner Laudatio die Verdienste von Gerold Fischer für den Berufsstand und den BSLA. Fischer bemühte sich von Anfang an um interdisziplinäre Zusammenarbeiten mit Ingenieuren und Architekten. Daneben wurden Friedhofsplanungen zu einem wichtigen Arbeitsfeld seines Büros. Gerold Fischer hat sich auch einen Namen als Ausstellungsmacher erworben. Der Austausch mit Berufskollegen war ihm immer ein grosses Anliegen. Geri war Mitglied des Vorstands und der anthos-Redaktionskommission, er kümmerte sich um das damals verwaiste BSLA-Journal und organisierte zahlreiche Treffen der Regionalgruppe Zentralschweiz-Tessin.

Christian Stern

Claudia Moll würdigt in ihrer Laudatio die Verdienste Christian Sterns. Der gelebte interdisziplinäre Ansatz generierte nicht nur „neue“ Aufträge für sein junges Büro, sondern erschloss neue Aufgabengebiete für die Schweizer Landschaftsarchitektur: strategische Planungsprozesse wie Kiesabbauplanungen, Seeuferplanungen, Umweltverträglichkeitsprüfungen. Wichtig war Christian Stern auch als Lehrer. 1970–83 als Lehrbeauftragter für Landschaftsgestaltung an der Abteilung Architektur der ETH Zürich und danach bis zum Jahr 2000 als Professor für Gartenarchitektur an der Fachhochschule in Rapperswil. Und Last but not least hat er sich auch um den BSLA verdient gemacht. Er war lange Jahre Mitglied des Vorstands und zwischen 1974 bis 1977 Präsident des BSLA.

Co-Präsidium bestätigt

Die 4-jährige Amtszeit für Delegierte, Kommissionen und Vorstand ging 2020 zu Ende. Die nächste Legislatur dauert bis GV 2024. Die Amtszeit des Präsidiums beträgt 1 Jahr. Claudia Moll und Jan Stadelmann stellten sich für ein weiteres Jahr für ein Co-Präsidium zur Verfügung. Das schlagkräftige gemischte Doppel wurde einstimmig wiedergewählt.

Rechnung 2020

Die Rechnung 2020 schliesst bei einem Ertrag von CHF 536'063.75 mit einem Gewinn von CHF 41'989.37. Der Aufwand ist tiefer als in den vergangenen Jahren. Dies ist einerseits Corona geschuldet, andererseits auch der Aufgabe von anthos als Fachzeitschrift. Für verschiedene Aufgaben, die in den nächsten Jahren anstehen, wurden CHF 60'000.00 neue Rückstellungen gebildet. Das Umlaufvermögen beträgt CHF 343'193.71. Das Eigenkapital beträgt CHF 128'319.36. Der Gewinn 2020 von CHF 41'989.37 wird dem Vereinsvermögen gutzuschrieben.

Budget 2021

Einem budgetierten Aufwand in der Höhe von CHF 645'200.00 stehen Erträge in der Höhe von CHF 651'700.00 gegenüber, woraus sich ein budgetierter Vereinsgewinn von CHF 6'500.00 ergibt. Der hohe Nettoerlös resultiert .v.a. auch aus Sondereinnahmen (Projektfinanzierungen durch BAFU und Pro Helvetia). Daniela Bächli dankt Geschäftsführer Peter Wullschlegler für die Akquise dieser Gelder. Auch die Erlöse aus dem BSLA-Handbuch schlagen positiv zu Buche. Bei den Ausgaben ist die Erhöhung des jährlichen Beitrags an die Stiftung Schweizer Landschaftsarchitektur von CHF 7000.00 auf 15'000.00 zu nennen.

Projektfonds

Die GV 2020 hat das Reglement «Unterstützungsbeiträge an Projekte» einstimmig verabschiedet. Der Fonds hat zum Ziel, Projekte der Regional- Arbeits- und Fachgruppen, der Verbandsmitgliedern, des Vorstands sowie nahestehender Organisationen zu fördern. Der Fonds scheint bei den Mitgliedern noch nicht sehr bekannt zu sein und wurde entsprechend wenig genutzt. Mittel aus dem Fonds können in Anspruch genommen werden, wenn die unterstützungswürdigen Projekte den im ordentlichen Budget enthaltenen Betrag überschreiten. BSLA-Mitglieder und BSLA-Regional-, Arbeits- und Fachgruppen können an jeder Sitzung des Vorstands Anträge für «Unterstützungsbeiträge an Projekte» einreichen. Die Projekte müssen entwe-

der einen relevanten Beitrag zum Jahresthema des BSLA darstellen oder einen relevanten Mehrwert für den Berufsstand schaffen, zur besseren Sichtbarkeit der Landschaftsarchitektur in der Öffentlichkeit oder in der Fachwelt beitragen oder einen hohen Innovationsgehalt aufweisen. Das Präsidium des Vorstandes genehmigt Anträge bis CHF 2'000, über höhere Anträge entscheidet der Vorstand.

Zwei Ehrenmitglieder verstorben

Albert Zulauf (18.12.1923 – 28.3.2021)

Albert Zulauf wurde im Jahre 1923 als Sohn eines Ingenieurs geboren. Im Jahre 1961 wagte Albert Zulauf den grossen Schritt in die Selbständigkeit als freischaffender Garten- und Landschaftsarchitekt und eröffnete in Baden sein Büro. Ein ganz besonderes Gebiet seiner Arbeit war die Gestaltung von Lebensräumen für Zootiere. Während dreissig Jahren arbeitete er für den Zoo Zürich. Auch auf dem Gebiet der Landschaftspflegerische Begleitplanung von Strassenräumen gehörte Albert Zulauf zu den Pionieren. Den grössten fachlichen Entwicklungsbeitrag leistete Albert Zulauf auf dem Gebiet des Friedhofwesens. Er plante und gestaltete über 20 Friedhöfe. Die Planung und Gestaltung von Friedhöfen ist heute in der Schweiz unbestritten ein Aufgabengebiet der Landschaftsarchitekten. Dass dem so ist, daran hat Albert Zulauf als Protagonist einer neuen Friedhofskultur entscheidenden Anteil.

In den späteren Jahren richtete Albert Zulauf sein Interesse zunehmend auch auf die Thematik der Historischen Gärten. Er arbeitete mit an der ersten ICOMOS-Liste der Historischen Gärten und Anlagen des Kantons Aargau. In seinem Büro wurde das erste Parkpflgewerk für die Domäne Königsfelden in Windisch erarbeitet und die Umsetzung eingeleitet.

Sein Einsatz für den Beruf schlug sich nicht nur in den Aufträgen und Projekten, sondern auch im Einsatz für den Berufsstand nieder. Er war Mitglied des Vorstandes des BSG und gründete zusammen mit Landschaftsarchitekt Eugen Moser und Peter Paul Stöckli die Regionalgruppe Aargau des BSG/BSLA, deren Vorsitzender er mehrmals war. Aus Sicht des Berufsverbandes war seine grösste Leistung jedoch das Präsidium der Redaktionskommission der Fachzeitschrift ANTHOS von 1965 bis 1975. Albert ist mit 97 Jahren endgültig gegangen, aber sein Bild und sein Vorbild, sein Wesen und Wirken bleiben.

Fritz Casal (4.6.1925 - 5. 10.2021)

Prof. Dr. Fritz Casal war der Gründungsdirektor des Interkantonalen Technikums Rapperswil (ITR). Die Schweizer Landschaftsarchitektur verdankt ihm viel. Fritz Casal hat massgeblich dazu beigetragen, dass sich die Abteilung für Grünplanung, Landschafts- und Gartenarchitektur am ITR zu einem Zentrum der Aus- und Weiterbildung für Landschaftsarchitekten entwickeln konnte. Seit der Gründung des ITR im Jahre 1972 stand er den Anliegen unserer Abteilung nicht nur aufgeschlossen und wohlwollend gegenüber, sondern er identifizierte sich – obwohl selbst Elektro-Ingenieur – mit der Aufgabe, die für die Schweiz neuartige Ausbildung in Landschaftsarchitektur zu fördern. Das Verhältnis zwischen Direktion und Abteilung war stets von gegenseitigem Vertrauen geprägt. Als Anerkennung und Dank für seine Verdienste wurde Fritz Casal am 10. März 1989 von der Generalversammlung des BSLA zum Ehrenmitglied ernannt.

Als 1977 mit dem Ankauf des umfangreichen Nachlasses des Landschaftsarchitekten, Publizisten und Historikers Albert Baumann, Lehrer an der Gartenbauschule Oeschberg-Koppingen, die Idee reifte, in Rapperswil ein Landschaftsarchitektur-Archiv zu gründen, stand Direktor Fritz Casal Pate. Er half den Initianten, den Ankauf zu finanzieren und erste Räumlichkeiten und deren Ausstattung am ITR zu schaffen, so dass auch der zweite grosse Nachlass, Mertens – Nussbaumer, aufnehmen aufgenommen werden konnte. Ohne die finanzielle Unterstützung durch das ITR gäbe es das heute so erfolgreiche Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur (ASLA) nicht. 1982 wurde dann die "Stiftung Archiv für die Schweizer Gartenarchitektur und Landschaftsplanung" als Träger des Archivs offiziell gegründet (heute Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur SLA). Fritz Casal gehörte neben weiteren Vertretern des ITR, des BSLA, der Denkmalpflege und des Naturschutzes dem Gründungs-Stiftungsrat an. Bis zu seiner Pensionierung 1990 förderte er mit Überzeugung die Entwicklung der Stiftung und des Archivs. Der BSLA gedenkt Fritz Casal in Dankbarkeit.

Regionalgruppe Aargau

Alle vier geplanten Sitzungen konnten regulär durchgeführt werden. Die zentralsten Themen waren der Einfluss der Regionalgruppe auf aktuelle Themen im Aargau, das Inventar der historischen Gärten und Anlagen und die jährlichen Fachgespräche mit verschiedenen Behörden.

Die Revision der Bau- und Nutzungsordnung der Stadt Baden und das Dialogverfahren zum Thema öffentlicher Raum gaben Anlass für einen Leserbrief, der auf eine drohende Symbolpolitik in der Freiraumgestaltung hinwies.

I Bezug auf das Inventar der historischen Gärten und Anlagen konnte nach über zwei Jahrzehnten ein wichtiger Durchbruch erreicht werden. Dank der Klimadiskussion soll mit dem Programm "Natur 2030" die weitere Bearbeitung finanziert und die Objektliste im AGIS erfasst werden. Dieser Fortschritt ist dem Durchhaltevermögen von Peter Paul Stöckli zu verdanken. Nach 27 Jahren konnte er das Amt als Projektleiter der historischen Gärten Aargau auf Ende 2021 seinem Nachfolger Maximilian Kindt übergeben. An dieser Stelle nochmals herzlichsten Dank an Peter-Paul Stöckli für seinen unermüdlichen Einsatz!

Das jährliche Fachgespräch zwischen einer Delegation unserer Regionalgruppe und einer Delegation der Abteilung Natur + Landschaft (N+L) des Amtes für Landschaft und Gewässer (ALG) hat im vergangenen Jahr nicht stattgefunden. Das Fachgespräch mit der Abteilung für Tiefbau (ATB) konnte jedoch im Juni durchgeführt werden. Debattiert wurde unter anderem über das die Landschaftspflegerische Begleitplanung (LBP) und den Umgang mit Bäumen, welche bei Bauprojekten leider ersatzlos gestrichen werden können, sowie über die Qualität von Ausschreibungsunterlagen. Da die ATB die geforderten Leistungen bei Ausschreibungen nicht ausformuliert, ist das Preisgefälle bei den abgegebenen Angeboten extrem gross. Eine mögliche Lösung dafür wäre, dass es entweder eine Stundenvorgabe oder ein klares Leistungsprogramm geben soll, damit eine Vergleichbarkeit besteht.

Das Jahresessen hat diesmal in einem anderen Rahmen stattgefunden. Ende August haben wir uns im wunderschönen Park der Villa Boveri getroffen und durften uns über reichlich gefüllte Picknick-Körbe freuen. Ein weiteres Highlight war die Exkursion. Pünktlich zur Eröffnung des neuen Botta-Bades in Baden konnten wir Anfang November einen Einblick in die Geschichte der heissen Bäder erhalten. Marc Angst vom Verein Bagni Popolari hat uns Spannendes zu den öffentlichen heissen Brunnen erzählt, während Kollege Felix Näf die Umgebungsgestaltung der FORTYSEVEN® Wellness-Therme vorgestellt hat.

Regionalgruppe Bern - Solothurn

Die Regionalgruppe hat im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens Gaswerkareal Stellung genommen. Dabei ging es um die Unvereinbarkeit mit den Aaretalschutzvorschriften der städtischen Bauordnung, das Verhindern neuer Bauten in der flutgefährdeten Schwemmebene, den notwendigen Erhalt des grossen zusammenhängenden Freiraums, eine nachhaltige Erschliessung, den Erhalt sozialer Freiräume und generell um die Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen.

Im Rahmen der Präsident/innenkonferenz bernischer Bauplanungsfachverbände (PKBB) fanden zwei Aussprachen mit Behördenvertretern statt. Im Vordergrund des Treffens mit Stadtpräsident Alec von Graffenried vom 4. Mai 2021 stand das Projekt «Zukunft Bahnhof Bern». Nachdem die Verbände sich im Vorfeld der Volksabstimmung vom 21. März 2021 zu Wort gemeldet und das Vorhaben teilweise kritisch hinterfragt hatten, zeigte sich der Stadtpräsident irritiert über die Kommunikation zwischen Stadt und den Verbänden. Es wurde auf beide Seiten Verbesserungspotential geortet. Ziel soll es sein, dass sich die Verbände in Zukunft möglichst frühzeitig Einbringen können. Im Nachgang zur Aussprache hat sich dann auch eine permanente Arbeitsgruppe aus Verbandsvertretern organisiert, die das sehr wichtige Projekt begleiten soll. Im übrigen kamen die Projekte Weyermannshaus West und das Klimareglement der Stadt Bern zur Sprache.

Eine Delegation der PKBB, darunter Charlotte Altermatt als Vertreterin des BSLA wurde am 28. Mai 2021 zu einer Besprechung bei Regierungsrat Christoph Neuhaus empfangen. Hauptthema war die neue Organisation des AGG (Amt für Grundstück und Gebäude Kanton Bern). Kantonsbaumeister Lorenz Held hat über anstehende Projekte und die Rolle des AGG berichtet. Auch die künftige Zusammenarbeit mit den Verbänden kam zur Sprache. Kantonsingenieur Stefan Studer hat über die Arbeiten zur Stadtplanung nach dem Scheitern der Westumfahrung in Biel berichtet. Thematisiert wurde sodann die Umsetzung der neuen Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen im Kanton Bern.

Im Jahr 2021 hat der BWA Bern-Solothurn seine Tätigkeit wiederum fortgesetzt und 35 Bewertungen vorgenommen. Für Einzelheiten sei auf die Website des BWA Bern-Solothurn verwiesen: <https://bwa-smile.ch/bwa-bern-solothurn/>. Ueli Zingg übergab die Vertretung des BSLA im Architekturforum im Juni 2021 an Klara Jochim. Herzlichen Dank an Ueli Zingg für seine Arbeit. Das Veranstaltungsprogramm ist auf www.architekturforum-bern.ch zu finden.

Regionalgruppe Innerschweiz / Tessin

Am 24.-25. September fand nun endlich die Generalversammlung des BSLA Zentralverband statt. Nach mehrmaligem Verschieben konnte die Regionalgruppe den Anlass in der Eventhalle „Freiruum“ sowie verschiedene Spaziergänge in und um Zug durchführen. Für die einwandfreie Organisation und den reibungslosen Ablauf der Exkursionen und der GV ein Herzliches Dankeschön dem OK- Team; Jeremy Bryan, Christian Carnier und Christoph Fahrni.

Das Treffen der Verbände SIA, BSA, BSLA und FSAI mit dem Kantonsrat Luzern fand am 09. März 2021 online statt. Regierungsrat Reto Wyss, Finanzdirektor und Rene Schmid, Kantonsbaumeister informierten über die grösseren laufenden Verfahren Campus Horw, Sicherheitszentrum Rothenburg und Zentrale Verwaltung am Seetalplatz. Weiter wurden zukünftige mögliche grössere Wettbewerbsverfahren präsentiert: Kantonsschule Reussbühl / Erweiterung, Justizvollzugsanstalt Wauwilermoos / Erweiterung, Natur- und Historisches Museum / Zusammenlegung, Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung Sursee / Erweiterung, Gerichtsmeile / Zusammenzug der Luzerner Gerichte.

Anlässlich des Treffens der Planerverbände mit Baudirektion der Stadt Luzern am 28. Juni 2021 informierte die Baudirektion über aktuelle Projekte: Vorgehen Neues Luzerner Theater, Arealentwicklung Biregg/ Kleinmatt, Durchgangsbahnhof Luzern, Zusammenführung der Bau- und Zonenordnung der Stadtteile Luzern und Littau, Entwicklungskonzept Linkes Seeufer, Beschleunigung des Baubewilligungsverfahren. Am 01.03.2021 fand ein online ein Workshop mit den Fachverbänden zu den Ergebnissen der Testplanung Durchgangsbahnhof Luzern statt. Die Regionalgruppe hatte im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens eine Stellungnahme eingereicht.

Am 08.03. und 20.05.2021 fanden Partizipationsveranstaltungen zur Gebietsentwicklung Grenzhof Luzern statt. Die Gebietsentwicklung soll bis gegen Ende Oktober 2021 abgeschlossen sein. Die Resultate sind die Grundlage für die Anpassungen in der Bau- und Zonenordnung, sowie die nachfolgenden Baurechtsausschreibungen. Am 01.09.2021 fand ein Austausch zwischen den Organisatoren und den involvierten Fachverbänden zum Wettbewerb – Neues Luzerner Stadttheater statt. Das Wettbewerbsprogramm wurde vorgestellt und es konnte in zwei Punkten Einfluss auf das Programm genommen werden.

Beratungen für das Orts- und Landschaftsbild (BOL)

Delegierter (Wahlgremium): Marcel Sigrist Bauberater: Peter Hüsler, Karin Meissle. Im Jahr 2020 wurden sechs

Gutachten verfasst. Davon wurden fünf Beurteilungen im Auftrag von Gemeinden erstellt. Weiter wurde ein umfangreiches Gutachten im Auftrag der kantonalen Dienststelle Raum und Wirtschaft (rawi) erarbeitet. Karin Meissle wurde in den Vorstand und in das Bauberatergremium gewählt. Der Vorstand vom BOL strebt einen weiteren Platz im Bauberatergremium mit einer Landschaftsarchitektin, einem Landschaftsarchitekten zu besetzen. Interessierte Mitglieder dürfen sich gerne beim Obmann melden.

BWA Zentralschweiz (Beobachter für Wettbewerbe und Ausschreibungen)

Der BWA Zentralschweiz beobachtet das Geschehen rundum die öffentlich ausgeschriebenen Wettbewerbe und Ausschreibungen. Jeremy Bryan vertritt die Regionalgruppe des BSLA im Vorstand des Vereins und Mitglied des Vereins und bei den Beurteilungen. Im vergangenen Jahr wurden drei Ausschreibungen beurteilt, die eine Relevanz zur Landschaftsarchitektur hatten:

- Ideenwettbewerb mit anschliessendem Studienauftrag „Ein Gedenkort für die Verstorbenen der Schweizer Armee“, Armee-Ausbildungszentrum Luzern (AAL)
- Nicht anonymer Studienauftrag mit selektivem Verfahren „Gestaltung Dorfplatz Wollerau“, Wollerau (SZ)
- Einstufiger Projektwettbewerb im offenen Verfahren „Erweiterung Strandbad Chamer Fussweg Zug“, Zug (ZG)

Regionalgruppe Nordwestschweiz

Im 2021 haben in der Regionalgruppe nur wenige Aktivitäten stattgefunden. Der Grund für die entfallenen Anlässe war wieder der Coronavirus. Trotzdem war die Regionalgruppe nicht ganz untätig: Die Vorbereitungen für die Swissbau 2022 wurden gestartet und es musste das ganze Jahr viel abgeklärt und organisiert werden. Der monatliche Mittagstisch fand im Frühling und Sommer statt. Die restlichen mussten coronabedingt abgesagt werden. Im Oktober wurde die ordentliche Herbst-Sitzung der Regionalgruppe wiederum online durchgeführt.

In beiden Basel fand im November je ein Treffen mit Regierungsvertretern und Amtsleitern statt. Dieser Austausch ist mittlerweile Tradition und hat sich als direktes Informationsinstrument gut bewährt. Das traditionelle Treffen mit den Kolleginnen und Kollegen aus dem süd-deutschen Raum war dieses Jahr im Oktober, in Basel. Das Thema: „Transformationsareale in Basel“. Es wurden das Stadtmodell, der neue Life-Science-Campus, Volta-Nord, das Klybeck-Areal und Rosenthal-Mitte vorgestellt. Der Anlass war gut besucht und sehr interessant. Der BWA NW hat insgesamt 23 Prüfungen von Ausschreibungen gemacht.

Regionalgruppe Ostschweiz

Die Jahresversammlung der Regionalgruppe Ostschweiz fand am 21. Mai in der Hafenanlage Stampf in Jona statt. Obmann, Obmann-Stv. wurden in ihrem Amt bestätigt, beim Kassieramt folgt Matthias Biedermann auf Anke Omlin, Tilo Preller erweitert den Vorstand als Beisitz. Als Rahmenprogramm wurde den Friedhof Jona mit Pauli Stricker, das Schulhaus Weiden mit atelier tp und der Hafen Stampf und die Uferanlagen mit Oeplan vor Ort besichtigt. Am Freitag, 21. August folgten 10 Personen bei sommerlichem Wetter zur Herbstexkursion nach Überlingen zur Landesgartenschau. Besichtigt wurden der neu angelegte Uferpark, Villengärten, Kapuzinerkirche (Blumenschau), Rosenobelgärten, Menzinger Gärten sowie die neu gestaltete Hafensperrmauer.

Unter dem Jahresthema «Werte» fand die jährlich durchgeführte LandschaftsarchitekturTour am 11. Juni in Arbon statt, das Podiumsgespräch am 8. November im Forum. Die Diskussion um die regionale Baukultur wird weiterhin unter dem Format «Gutes Bauen» mit einer Artikelserie in der Tagespresse angeregt. Der BSLA wird in der Redaktionskommission für den Zeitraum 2020/2021 von Matthias Biedermann vertreten.

Regionalgruppe Westschweiz

Die Regionalgruppe trat 2021 dem Maison de l'architecture in Genf bei und beteiligte sich an der Ausstellung AQUA an verschiedenen Standorten in Genf um Thema des urbanen Rhone-Ufer. Dies mittels vier Interviews mit Landschaftsarchitekten auf der App GVArchi sowie der Präsentation von vier Landschaftsprojekten. Die Regionalgruppe Westschweiz plant im Weiteren den Beitritt zur FAI GE. Dafür soll 2022 eine Genfer Untergruppe des BSLA gegründet werden. Die FAI vereint die Planungsfachleute des Kantons Genf (SIA, FAS, etc.). In den Kantonen Genf und Waadt wurden von der Regionalgruppe mehrere Wettbewerbsverfahren beanstandet. Die Unterschutzstellung der bemerkenswerten Bäume von regionaler Bedeutung in der Waadt mit einer Definition der Kriterien und des Bestimmungsschlüssels schreitet voran. Das Projekt wird von Catherine Stehler vom Kanton, sowie den BSLA-Mitgliedern Alain Dessarps und Véronique Bovey Diagne geleitet.

Im Rahmen des Forums "Bâtir et Planifier", das am 9. November 2021 in Renens zum Thema "Inverser le regard" stattfand, wurde die Frage der Landschaft von mehreren Rednerinnen und Rednern aufgeworfen. Gilles Giraud Mitglied FSAP liess uns an seiner Publikation des Buches Si-

tes et paysages genevois 1919 - 2019 teilhaben, und die Regionalgruppe hat dieses mit einem Betrag von 2'000 CHF zu subventionieren. Bezüglich der Beteiligung der groupe romand in den Kommissionen sind einige wichtige Ernennungen zu erwähnen.

- Commission consultative d'urbanisme et d'architecture (CCUA) der Stadt Lausanne: Gaëlle Hermabessiere vertritt den BSLA als Kommissarin, Valérie Hoffmeyer als Sekretärin. Das Feedback aus der Kommission ist wegen der Zunahme Landschaftsthemen (Qualität von Boden, Landschaftsräum und Kulturerbe) in den abgegebenen Stellungnahmen sehr positiv.

- Commission des monuments, de la nature et des sites (CMNS) des Kantons Genf: Valérie Hoffmeyer vertritt den BSLA als Kommissarin (2. Legislaturperiode). Auch hier ist die Bilanz eher positiv, aber für die Zukunft wird eine stärkere Vertretung erwartet.

Commission d'urbanisme des Kantons Genf: Marie-Hélène Giraud, Kommissarin, ist der Ansicht, dass die Landschaft in der neuen Legislaturperiode besser berücksichtigt wird.

- Die Regionalgruppe ist im Weiteren im Austausch mit der Plattform Nature et Paysage Genève, sowie der Commission consultative de l'urbanisme et des transports (CCUT) der Stadt Lausanne.

Die Regionalgruppe hat sich auch an der Revision des Plan d'affectation communal der Stadt Lausanne beteiligt: Im Rahmen des partizipativen Prozesses fanden Workshops, Spaziergänge und Diskussionen statt, die gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt Lausanne, SIA, FSU, BSA und dem Schweizer Heimatschutz organisiert wurden. Im Anschluss an den Prozess hat die Regionalgruppe ihr Interesse bekundet, von der Stadt für das weitere Vorgehen konsultiert zu werden.

Die Jahresversammlung der Regionalgruppe diskutierte die Rolle des BSLA auf nationaler Ebene, die Schwierigkeit Mitglieder zu mobilisieren und die Notwendigkeit einer stärkeren Berücksichtigung der Landschaft in Entscheidungs- und Planungsprozessen. Die Idee einer Annäherung des BSLA an den SIA, die unsere gesamte Praxis von der Ordnung 105 bis zur Lohnskala regelt, sollte vom Vorstand näher geprüft werden.

Regionalgruppe Zürich

Die Kerngruppe der Regionalgruppe Zürich setzte sich im 2021 zusammen aus sechs BSLA Mitglieder. Das Amt der Obfrau / des Obmanns blieb weiterhin vakant. An sechs Sitzungen wurde an diversen berufsspezifischen Themen durch Inès Jomni (Weiterbildung), Antonia Koukouvelou (Kommunikation), Markus Fierz (Behördenkontakte), Daniel Ernst

(Exkursionen), Sarem Sunderland (Finanzen) und Tobias Berger (Beisitz) gearbeitet. Des Weiteren ist während dem Jahr noch Sandra Albert zu der Kerngruppe gestossen.

Der durch die Konferenz Zürcher Planerverbände (KZPV) alljährliche organisierte Kantons- und Gemeinderatsanlass im Herbst wurde unter dem Titel «Zirkulär Bauen als Teil der Kreislaufwirtschaft» durchgeführt. Daneben wurde auch der Austausch mit GSZ (Grün Stadt Zürich), dem kantonalen Tiefbauamt (TBA), dem Amt für Verkehr (AfV) der kantonalen Denkmalpflege und dem Amt für Raumentwicklung (ARE gepflegt). Über die Kerngruppe werden auch Arbeitsgruppen organisiert, die sich kurzfristig Stellungnahmen verfassen. Im vergangenen Jahr war dies bei der Vernehmlassung zum Flugplatz-Areal Dübendorf der Fall.

Auch dieses Jahr wurden die Exkursionen auf Grund von Corona immer wieder nach hinten geschoben. Im Spätsommer konnte endlich die erste Exkursion sein 2019 zum Thema Spielplätze durchgeführt werden. Leider hat sich die Lage gegen den Winter wieder zugespitzt, wodurch der Weihnachtsanlass auch in diesem Jahr abgesagt werden musste.

Fachgruppe Gartendenkmalpflege

Die Fachgruppe Gartendenkmalpflege organisierte den Austausch über den Umgang mit historischen Gärten und Anlagen 2021 im Rahmen von drei Exkursionen. Der Fachgruppe bot sich am 29. Mai eine besondere Gelegenheit mit dem Besuch einiger privater Herrenhäuser und deren Gärten in Schwyz, sowie der Villa Schoeck mit Garten in Brunnen. Im Garten des Haus Steiner erhielt die Fachgruppe eine Einführung in die Typologie der Herrenhäuser durch den ortsansässigen Architekten Lucas Steiner. Ausserdem konnten das Reding-Haus mit Garten an der Schmiedgasse und das Haus Ab Yberg im Grund besucht werden.

Am 15. Oktober wurden in Bern zwei Villenparks des späten 19. Jh. sowie zwei öffentliche Anlagen des frühen 20. Jh. besichtigt. Denkmalpflegerische Sanierung und Bebauungsabsichten des Morillongutes sowie Nutzung und Pflege der beiden ehemals zusammenhängenden Anlagen an der Seftigerstrasse 6 und 2 boten eine Bandbreite an Situationen, die im aktuellen Inventar der Stadt taxiert werden: denkmalpflegerisches Gutachten für die neue, aufgeschlossene Eigentümerschaft einerseits, schlummernde Perle des Späthistorismus und stark durch die Mietparteien übernutzter Park. Zudem konnten wir mit lokalen Verantwortlichen einerseits die schrittweise Öffnung des Friedhof Köniz sowie den historischen Wert der im späten 20. Jh. über einer Parkgarage wieder angelegte Schwarztoranlagen diskutieren.

Im November standen im Tessin bei strahlendem Wetter der Asconer Garten des Collegio Papio sowie die Aussenanlagen des Monte Verità auf dem Programm. Mit Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz konnten wir Einblick in laufende Planungen erhalten und wurden von den Tessiner Kolleg*innen nach ihren ausführlichen Erläuterungen zu einer kurzen Stellungnahme eingeladen, ein Zeichen dafür, dass das Interesse und die Kompetenz einer Fachgruppe in der Praxis geschätzt werden.

BSLA Arbeitsgruppe «BIM-Standards»

Die Arbeit der AG BIM-Standards litt 2021 unter den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Sowohl die Teilnahmebereitschaft als auch die Vernetzungsaktivitäten waren sehr schwach, so dass es nur zwei Einsätze gab: Eine Koordinationssitzung der AG im März und die Vorbereitung auf einen Einsatz an der swissbau im Herbst.

Das Thema BIM ist nach wie vor aktuell und Leistungen in diesem Bereich sind immer häufiger gefragt. Die Integration der «grünen» Anliegen ist immer noch unzureichend. Insofern ist das Engagement der AG nach wie vor wichtig und soll unter den sich normalisierenden Rahmenbedingungen im neuen Jahr intensiviert werden. Die Themen bleiben die nationale und internationale Vernetzung, das Use Case Management und die Inputs an die sia 105.

Netzwerk

International Federation of Landscape Architects IFLA

Die Delegierten der europäischen Berufsverbände trafen sich am 23. und 24. Oktober 2021 zur General Assembly von IFLA Europe in Granada. Während sich das Gros der Delegierten vor Ort einfand, schalteten sich auch einige Verbände via Internet zu, was die Abläufe und Kommunikation insgesamt wohl eher noch verkomplizierte denn erleichterte. Gestartet wurde am Samstag mit der Arbeit der verschiedenen Arbeitsgruppen und der Präsentation der Jahresberichte. Die verstärkte Suche nach externen Geldern hat die finanzielle Situation bis jetzt nicht verbessert. Am Sonntag wurde denn auch intensiv das Budget diskutiert, das alte EXCO ehrenvoll verabschiedet wie auch das Neue begrüsst und die anstehenden Treffen organisiert. Schliesslich wurde Frans Timmermans, dem Vizepräsidenten der Europäischen Kommission und Executive Vice President für den European Green Deal, noch der IFLA Europe Award 2021 verliehen. Er bedankte sich mit einer Videobotschaft, worin er die Bedeutung unseres Berufsstandes für eine bessere und natürlich grünere Zukunft Europas herausstrich (<https://www.youtube.com/watch?v=daHiUmbIknc>).

SIA Berufsgruppenrat Architektur

Der BSLA wird im Berufsgruppenrat durch Stephan Herde vertreten. Die ordentlichen Sitzungen der Berufsgruppe Architektur (BGA) wie auch die Delegiertenversammlung des SIA fand im Frühling 2021 wiederum in digitaler Form statt. Im Herbst konnten Ratssitzung wie auch das jährlich stattfindende Forum physisch in Zürich-Oerlikon durchgeführt werden.

Peter Dransfeld stellte sich an der Delegiertenversammlung des SIA vom 22./23. April 2021 zur Wahl als neuer SIA Präsident und wurde als Nachfolger von Stefan Cadosch gewählt. Eine Findungskommission für die Neubesetzung des Präsidiums der BGA wurde gebildet. Astrid Dettling übernahm das Amt der BGA-Präsidentin ad interim. Das neue Konzept für den SIA-Masterpreis liegt vor und wurde durch die BGA gutgeheissen und unterstützt.

Zur Umsetzung des SIA-Masterpreises wurde an der Ratssitzung im Rahmen des SIA-Forums vom 23./24. September 2021 eine Arbeitsgruppe der BGA gebildet welche sich aktiv in die anstehenden Schritte einbringen wird. Die Findungskommission zur Neubesetzung des BGA Präsidiums konnte dem Rat mit Philippe Jorisch eine äusserst vielversprechende Bewerbung präsentieren. Die FIKO empfahl der BGA im Nachgang zur Ratssitzung Philippe Jorisch zur Wahl

als neuer BGA-Präsident. Im Fokus des diesjährigen Forums stand die neue SIA-Strategie. Die Ergebnisse der Analysephase sowie erste Schlüsse und Folgerungen des Vorstandes wurden präsentiert und mit den Berufsgruppen und Delegierten intensiv diskutiert.

SIA Berufsgruppenrat Umwelt

Die "offiziellen" Vertreter des BSLA als Fachverein im SIA sind Mitglied in der Berufsgruppe Architektur. Seitens der BGU wie auch des BSLA wird die Mitarbeit des BSLA in der BGU aufgrund der Tätigkeitsbereiche der Landschaftsarchitekten in der Raum- und Umweltplanung gewünscht. J. Wartner ist als SIA-Einzelmitglied Mitglied des BGU-Rates, stellt jedoch die fachliche Vertretung des BSLA sicher.

2021 fanden vier Ratssitzungen statt, drei davon als Web-Meetings. Wichtige BGU Projekte und Themen 2021 war das Qualitätsmanagement der Umweltbaubegleitung (UBB). Eine Arbeitsgruppe mit Einbezug BAFU und Kantone erarbeitet eine praxisnahe Arbeitshilfe, um einheitliche Qualitätsstandards zu erzielen. Ein erster Entwurf soll anfangs 2022 vorliegen. Unter Mitwirkung des ILF der Hochschule OST befindet sich eine Projektidee zur Landschaft im Nichtbaugelände (gemeinsames Projekt SIA mit Schweizerischer Bauernverband SBV) in Ausarbeitung. Über den Einbezug von Geodaten (z.B. zur Geologie/Geotechnik) in BIM-Modellen findet ein regelmässiger fachlicher Austausch der BGU mit den verschiebenden Gremien und Arbeitsgruppen (z.B. AG Geoinformation), in denen BGU-Mitglieder aktiv sind, statt. Die BGU bzw. deren Fachvereine haben zu diversen Vernehmlassungen im Umweltbereich Stellung genommen, der BGU-Rat übernimmt dabei eine koordinierende Funktion innerhalb des SIA.

SIA Kommission LHO 105

Im Herbst 2019 beschloss die Zentrale Ordnungskommission, dass die LHOs revidiert und harmonisiert werden sollen um die Bedeutung und Anwendung der Ordnungen langfristig zu sichern. Als Ziele wurden folgende Die revidierten Ordnungen sollen die Grundlage für die Planungsprozesse und die disziplinenübergreifende Zusammenarbeit bilden, den Normalfall abdecken, keine Methode vorschreiben und durch bereite Kreise angewendet werden. In 6 interdisziplinären Arbeitsgruppen läuft seit Anfang 2020 die Revision der einzelnen Themen. Neben inhaltlichen Themen sollen auch die LHO's untereinander harmonisiert werden, ein sehr anspruchsvolles Unterfangen ist das viel Zeit und Ressourcen benötigt.

An der Revision beteiligt sind die LHO's 102, 103, 105 und 108. Ziel ist es, mit der Revision bis im November 2022 durch zu sein, um anschliessend die Vernehmlassungen durchführen zu können. Die Kommission 105 arbeitet mit viel Energie und Ressourcen an der Revision. Die Kommission sucht Verstärkung, leider hält sich das Interesse einer Mitarbeit in Grenzen. Interessierte melden sich bei Kommissionspräsident Florian Bischoff.

SIA Kommission 142/143 Wettbewerbe und Studienaufträge

Die Landschaftsarchitektur wird in der Kommission durch Monika Schenk vertreten. 2021 fanden drei halbtägige und eine ganztägige Kommissionssitzung sowie zahlreiche Arbeitsgruppensitzungen statt. Die Sitzungen werden vermehrt online durchgeführt, was die Teilnahme oftmals erleichtert. Die Kommission setzte sich weiter für die Stärkung des offenen Wettbewerbs ein und suchte auf verschiedenen Ebenen das Gespräch mit verschiedenen Auftraggeberinnen. Zu intensiven Diskussionen führen etwa zunehmende Anforderungen zu BIM bereits in der Wettbewerbsphase oder Erfahrungen beziehungsweise der Umgang mit Jurierungen am digitalen Modell. Zudem wurde die Revision der Ordnungen und Wegleitungen massgeblich vorangetrieben und z.B. die revidierte Wegleitung «Aufgaben und Verantwortung der Jurymitglieder» publiziert. Die Kommission sucht Verstärkung, Interessierte melden sich bei Monika Schenk.

Forum Landschaft, Alpen Pärke

Das Forum Landschaft, Alpen, Pärke der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) ist eine Plattform im Bereich der Landschafts-, Alpen und Schutzgebietenforschung. Es fördert das Wissen über Landschaft und landschaftsverändernde Prozesse und setzt Forschungsergebnisse in Wert. Peter Wullschleger vertritt die Praxis im Kuratorium des Forums.

Nach drei Jahren geprägt vom Zusammenschweissen der verschiedenen Säulen des FoLAPs, Erarbeitung der Strategie und Etablierung einer besseren Sichtbarkeit des umfassenden Landschaftsgedankens wird beim FoLAP nun die Umsetzung und Konsolidierung angestrebt. Das Kuratorium des FoLAP und die Fachstelle haben 2021 die 5 Kernthemen weiter bearbeitet. Es sind jene Themen, die sich für die nächsten Jahre als wichtigste Herausforderungen und Trends herauskristallisierten. Weiter wurden zu aktuellen politischen Geschäften und nationalen Vernehmlassungen Stellungnahmen verfasst. Angesichts des anhaltenden

Drucks auf die Landschaftsqualität und Herausforderungen wie der Biodiversitäts- und Klimakrise sind Veränderungen im Denken und Handeln «hin zu einer neuen Landschaftskultur» nötig: am 3. Schweizer Landschaftskongress 2022 werden diese Herausforderungen für die Schweiz diskutiert. Die Kernthemen und deren Umsetzungsaktivitäten hat das Kuratorium auch dem Plenum, dem Sounding-Board des FoLAP, zur Vernehmlassung unterbreitet, diskutiert und weiterbearbeitet. An diesen wichtigsten Herausforderungen und Trends, die sich für das Themengebiet des FoLAP ergeben, sollen sich die FoLAP Aktivitäten in den nächsten Jahren orientieren, so dass eine positive Wirkung über die landschaftsaffinen Kreise hinaus erzielt werden kann.

Per 1.1.2022 wird das FoLAP neu durch Ulrike Sturm präsiert. Wir heissen Ulrike herzlich willkommen und danken Felix Kienast für seinen enormen Einsatz in den Aufbaujahren des FoLAP. Während seiner Amtszeit ist es Felix Kienast gelungen, die verschiedenen Säulen des Forums zusammenzuschweissen, eine eigene Strategie zu entwickeln und eine bessere Sichtbarkeit des umfassenden Landschaftsgedankens gemäss Europäischer Landschaftskonvention zu etablieren.

Landschaftskongress 2022

Angesichts des anhaltenden Drucks auf die Landschaftsqualität und neuer Herausforderungen wie der Biodiversitäts- und Klimakrise sind spürbare Veränderungen im Denken und Handeln für eine nachhaltige Landschaftskultur nötig. Der 3. Schweizer Landschaftskongress am 8.-9. September 2022 in Rapperswil diskutiert diese Herausforderungen für die Landschaft in der Schweiz. Eingeladen sind Vertreterinnen und Vertreter aus Praxis und Politik, Forschung und Lehre, sich am Dialog zu beteiligen und Lösungen zu entwickeln. Der 3. Schweizer Landschaftskongress wird vom Forum Landschaft, Alpen, Pärke (SCNAT) und der Gastgeberin OST – Ostschweizer Fachhochschule zusammen mit den Träger- und Partnerorganisationen organisiert. BSLA ist Teil der Trägerschaft des Kongresses. Peter Wullschleger vertritt den Verband im Organisationskomitee. 2021 liefen die Vorbereitungsarbeiten, die Festlegung des Kongressprogramms, die Erarbeitung des Programms und der Call für Beiträge wurde lanciert. Themenfelder:

- Landschaftskultur, gesellschaftlicher Wandel, Krisen
- Brücken schlagen für die Landschaftskultur
- Werkzeuge und Umsetzung der Landschaftskultur
- Landschaftskultur in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik

bauenschweiz

Der BSLA ist Mitglied der Stammgruppe Planung von bauenschweiz. Geschäftsführer Peter Wullschleger vertritt den BSLA an den 3 bis 4 jährlichen Sitzungen. Der Austausch mit den anderen Planerverbänden und dem Dachverband ist sehr wichtig. Die Positionen und Interessen der unterschiedlichen Stammgruppen sind nicht immer kongruent. Dennoch ist es bereichernd, die unterschiedlichen Sichtweisen und Argumente auszutauschen.

Bauenschweiz hat Anfang 2021 ein neues Konzept „Themenplattformen“ erarbeitet. Ziel der Themenplattform ist eine stammgruppen-übergreifende Diskussion und Positionierung zu wichtigen Themen der Bauwirtschaft. Eine erste solche Themenplattform soll nun zum Thema „Lebenszyklus-Prozesse“ errichtet werden. Die Stammgruppe wurde eingeladen 2-3 VertreterInnen in diese Kerngruppe zu delegieren. Die KBOB hat den Leitfaden für die Beschaffung von Planerleistungen überarbeitet. Die neuen Versionen liegen seit Herbst 2020 vor (abrufbar über www.kbob.ch). Für die Weiterentwicklung des Leitfadens hat die KBOB eine neue Arbeitsgruppe mit Beteiligung der Stammgruppe eingesetzt. Der Leitfaden thematisiert die „klassischen“ Leistungsausschreibungen (nach dem Verständnis des SIA: Ordnung 144). Nicht Gegenstand dieses Leitfadens sind die Wettbewerbe und die Studienaufträge.

Runder Tisch Baukultur Schweiz

Um das Gespräch über Baukultur neu zu beleben, hat der SIA 2009 beschlossen, eine "Runden Tisch Baukultur Schweiz" ins Leben zu rufen. Das Ziel des Runden Tisches ist eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Baukultur und eine politische Verankerung des Themas als ganzheitliches, ressortübergreifendes Anliegen. Rund 50 Organisationen, Schulen und Institutionen tauschen sich einmal jährlich zu aktuellen Themen der Baukultur und sind dabei bei einer der Organisationen zu Gast. Der BSLA wird durch Geschäftsführer Peter Wullschleger vertreten. Die Sitzung am 28.04.21 musste wegen der Pandemie online stattfinden. Diskutiert wurden die Projektidee einer Webplattform Baukultur, aktuelle politische Geschäfte wie Gesetzesrevisionen. Wichtigster Teil ist der Informationsaustausch und die Koordination der Aktivitäten der Mitglieder. Im Frühling 2022 soll der Runder Tisch wieder physisch stattfinden, diesmal wird er im Schweizerischen Architekturmuseum in Basel zu Gast sein.

Stiftung Baukultur Schweiz

Die Stiftung Baukultur Schweiz ist eine nationale, neutrale und politisch unabhängige Stiftung. Im Frühjahr 2020 gegründet, bringt sie Akteure zusammen, schafft Plattformen, initiiert Prozesse und macht sich stark für jene, welche die Grundlagen der Baukultur inhaltlich ausarbeiten oder diese in der Praxis umsetzen. Die Stiftung engagiert sich operativ, indem sie eigene Projekte entwickelt und langfristige Kooperationen mit Hochschulen, Unternehmen sowie der öffentlichen Hand und Berufsverbänden einget. Im Vordergrund steht das Bestreben, den Austausch unter den Akteuren zu fördern und innovative Entwicklungen im Bereich Baukultur voranzutreiben.

2021 hat die Stiftung einen Beirat eingesetzt, welcher dem Stiftungsrat als Echoraum und Impulsgeber dient. Peter Wullschleger wurde angefragt in diesem Gremium Einsitz zu nehmen in der Absicht, so eine institutionelle Beziehung zwischen dem BSLA und der Stiftung zu schaffen. Der Beitrag trifft sich ein Mal jährlich. Die konstituierende Sitzung fand am 02. September 2021 in der Grande Société de Berne in Bern statt. Der Stiftungsrat informierte über die Strategie und die Aktivitäten der Stiftung. Leuchtturm war die erste Jahrestagung "Baukultur und der Stadt" vom 10.11.2021 an der ETH Zürich. Am 11.11.2021 fanden "Gespräche" statt, an welchen eingeladene TeilnehmerInnen über verschiedene Thesen zur Baukultur debattierten.

Klimaoffensive Baukultur

Die wichtigsten Akteurinnen und Akteure in den Bereichen Kulturerbe, Architektur, Landschaftsarchitektur und Raumplanung der Schweiz lancieren die Klimaoffensive Baukultur: Gemeinsam setzen sie sich ein für das Netto-Null-Ziel und für qualitätsvolle und identitätsstiftende Lebensräume. Eine hohe Baukultur trägt entscheidend dazu bei, die Klimaziele zu erreichen. Sie führt zu lebenswerten Siedlungen, sie befördert den sozialen Austausch und den Gemeinsinn. Sorgfältige Instandsetzungen und qualitätsvolles Neues, vielfältige Freiräume sowie intakte Ensembles und intakte Landschaften steigern das Wohlbefinden.

Die Klimaoffensive zeigt auf, dass Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Karbonneutralität auch mit hoher Baukultur erreicht werden und darüber hinaus ein sozialer und kultureller Mehrwert entsteht. Ein grösseres Bewusstsein für baukulturelle Werte wird durch die stärkere interdisziplinäre und sektorübergreifende Zusammenarbeit geschaffen. Die beteiligten Verbände und Organisationen sind: Archäologie Schweiz (AS), Domus Antiqua Helvetica (DAH), EspaceSuisse – Verband für Raumplanung, Professur

für Konstruktionserbe und Denkmalpflege der ETH Zürich, ICOMOS Suisse, Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger (KSD), Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe (NIKE), Schweizer Heimatschutz (SHS), Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein (SIA), Stiftung Natur & Wirtschaft. Der BSLA wird in der Kerngruppe durch Claudia Moll und Petr Wullschlegler vertreten.

Gutachter-Expertenkommission

2021 fanden coronabedingt keine fachliche Weiterbildungen und Sitzungen statt, jedoch konnten alle Aufträge durch die GutachterInnen bearbeitet werden. 2020 wurden ein Handbuch und ein Organisationsreglement für das neu organisierte Experten-Fachgremium „Gutachter JardinSuisse“ ausgearbeitet, welche die Beurteilung von Arbeiten und Leistungen in den Bereichen des Garten- und Landschaftsbaus, in Bezug auf deren fach- und sachgerechten Ausführung, regelt. Die Unterlagen wurde 2021 nochmals leicht überarbeitet, fertig erstellt und dienen den zertifizierten GutachterInnen als Grundlage für ihre Tätigkeit.

Die GutachterInnen JardinSuisse erstellen Fachgutachten resp. erbringen andere fachliche Leistungen wie beispielsweise Bauabnahmen, Mediationen, Augenscheine, etc. Nicht zum Aufgabenbereich des Expertengremiums „Gutachter JardinSuisse“ gehören Gutachten mit juristischen Aussagen und Beurteilungen. Oliver Vogel und Giorgio Aeberli vertreten den BSLA in dieser Kommission.

REG

Prüfungskommission (PK) für Landschaftsarchitekten/-innen REG A / REG B und Techniker REG C: 2021 fand eine offizielle Sitzung der Kommission statt. In dieser wurden zwei vollständige Prüfungsverfahren zur Aufnahme ins REG A durchgeführt (eine Aufnahme, eine Ablehnung). Die von der PK beantragte Aktualisierung der Fachspezifischen Weisungen ist vom Direktionskomitee zwar 2021 gutgeheissen worden, die Publikation auf der Website des REG inkl. der Übersetzungen F und I steht leider nach wie vor aus. Mitglieder der PK sind Stephan Bürgi, Andrea Cejka, Sabine Coradi, Michael Flühmann, Ladina Koeppel Mouzinho, Pascal Posset, Cécile Albana Presset, Niklaus Schwarz, Regula Siegenthaler, Joachim Wartner (Präsident).

Die Stiftungsratssitzung wurde coronabedingt nicht durchgeführt, die gemäss Stauten erforderlichen Abstimmungen erfolgten schriftlich. Im Rahmen einer Reform der Organisation, wurde der Stiftungsrat verkleinert und übernimmt

die Aufgaben des ehemaligen Direktionskomitees. Neu wurde die Delegiertenversammlung eingeführt, diese entspricht in der Zusammensetzung dem ehemaligen Stiftungsrat und besteht aus den Institutionellen Delegierte des Bundes, der Kantone, der Gemeinden, der Städte, der Hoch- und Fachschulen, den Delegierten berufsbezogener Organisationen wie dem BSLA, sowie Vertretern der im REG eingetragenen Fachleute. Vertreter des BSLA in der Delegiertenversammlung sind Sabine Coradi und Joachim Wartner.

Um die Arbeit zu bewältigen benötigt die PK weiterhin personelle Verstärkung, insbesondere Berufsleute mit Eintrag REG A. Eine weitere wünschenswerte Anforderung ist die Befähigung zur Kommunikation in zwei Landessprachen.

Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur (SLA)

Der Stiftungsrat hat sich 2021 zu zwei Mal getroffen, am 27. Mai zu einer Video-Sitzung und am 4. November physisch an der OST in Rapperswil. Der BSLA hat letztes Jahr seinen Unterstützungsbeitrag an die Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur (SLA) mehr als verdoppelt, von CHF 7'000 auf neu 15'000. Dieser Beitrag entspricht jenem von JardinSuisse. Der BSLA unterstützt damit die Sicherung und Erschliessung des Gedächtnisses des Berufsstands.

Die SLA ist zusammen mit der Ostschweizer Fachhochschule in Rapperswil Trägerin des Archiv Schweizer Landschaftsarchitektur (ASLA). Zwei Forschungsvorhaben standen 2021 im Archiv im Vordergrund. Zum einen der Nachlass von Leberecht Migge im Hinblick auf eine Buchpublikation, die den Fund wissenschaftlich einordnen wird. Zum anderen der Bezug der Schweizer Landschaftsarchitektur zur Japanischen Gartenkultur. Einen spannenden Überblick über die Aktivitäten und Bestände des ASLA bietet der reich illustrierte, gemeinsame Tätigkeitsbericht 2021 von Stiftung und Archiv. Damit die Pflege, Nutzung und Erweiterung der Sammlungsbestände auch in Zukunft gewährleistet ist, benötigt die Stiftung auch Ihre Unterstützung. Werden Sie Mitglied der Fördergesellschaft der SLA.

Fondation en faveur des étudiants de l'Ecole d'ingénieurs HES-SO de l'HEPIA

Der Stiftungsrat trat zweimal zusammen, im April per Videokonferenz und im Oktober 2021 als Präsenzsitzung. Zur Sitzung im Oktober wurde ein Vertreter jedes Studiengangs eingeladen, um sie auf die Stiftung aufmerksam zu machen und ihre Aufgaben zu erläutern. Ein Student der Agronomie

hatte sich um eine Unterstützung von CHF 1'500 für seine Bachelorarbeit beworben. Da seine Kosten schliesslich niedriger waren als erwartet, verzichtete er auf den Beitrag. Wie jedes Jahr verteilte die Stiftung drei Preise im Wert von CHF 500, CHF 200 und CHF 200 an die Preisträger des Studiengangs Naturmanagement. - und CHF 100.- anlässlich der Diplomfeier 2021, die am 9. November 2021 stattfinden konnte.

Allianz für ein fortschrittliches öffentliches Beschaffungswesen (AföB)

Stephan Herde vertritt den BSLA in der Allianz. Am 1.1.2021 ist das revidierte Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen (BöB) in Kraft getreten. Mit dem Beitritt der Kantone Aargau und Appenzell Innerrhoden ist auch die revidierte Interkantonale Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) seit dem 1.7.2021 in Kraft. Die Beitrittsverfahren der Kantone schreiten rasch voran. Rund zwei Drittel haben den Prozess zwischen November 2020 und Dezember 2021 begonnen.

Bund, Kantone und Gemeinden erarbeiten im Rahmen des Projektes TRIAS gemeinsame Faktenblätter und Leitfäden. Die Faktenblätter wurden 2021 in eine Vernehmlassung geschickt und publiziert. Ferner laufen mehrere Pilotprojekte auf Ebene Bund und Kantonen zu den neuen Zuschlagskriterien Plausibilität des Angebotes, Verlässlichkeit des Preises sowie der Preisniveaunklausel. Die Aktivitäten auf Kantonesebene werden 2022 voraussichtlich in ähnlichem Umfang wie 2021 ausfallen.

Unterstützungen

Auch 2021 hat der BSLA eine ganze Reihe von Projekten unterstützt oder Beiträge zugesagt, so beispielsweise Weiterbildungsveranstaltungen wie den Rapperswiler Tag, das Forum Batir et Planifier oder Kurse der sanu future learning AG. Unterstützt wurden auch die regionalen Marktbeobachtungsorganisationen (BWA), den Verein Archijeunes, Verein Créatrices.ch (Ausstellung Frau-Münsterhof), die BSLA-Arbeitsgruppe BIM / Landscape für die Erarbeitung von Use Cases, Landscape Architecture Europe Foundation für die 6. Ausgabe der Buchpublikation Landscape Architecture Europe, Sites et paysages genevois 1919-2019 (Buch von Mitglied Gilles Giraud, via Loterie Romande).

Expertise

Der BSLA wurde auch 2021 um seine Expertise oder um Inputs gebeten. Geschäftsführer Peter Wullschleger vertritt den BSLA in einer Expertengruppe des BAFU-Projekts zur Anpassung an Starkniederschläge im urbanen Raum. Der Geschäftsführer wurde eingeladen, die Qualität der Bachelor-Arbeiten Landschaftsarchitektur der HSR zu beurteilen und an der HEPIA fungiert er als Experte bei den Bachelorarbeiten Landschaftsarchitektur. Im weiteren war er Gastkritiker an der EPFL (Gastprofessur Martina Voser). Weitere Begleitgruppenvertretungen und Expertentätigkeiten: Projekte "Fokus Biodiversität" und "Mehr Biodiversität im Siedlungsraum durch interdisziplinäre Zusammenarbeit" der ZHAW Wädenswil bzw. Forum Biodiversität, Natur Wissen Umwelt GmbH und scaling4good, Pilot Impuls-Landschaftsberatung 2021-23 des BAFU, Pilot Landschaftsberatung EspaceSuisse, Stakeholderhearings «Landschaft und Siedlung gemeinsam weiterentwickeln» des Planungsdachverband Region Zürich und Umgebung (RZU), Projekt "Dialog – Qualitätsvolle Innenentwicklung" der Tripartiten Konferenz (TK), Arbeitsgruppe Vollzug Grüne Branche des Cercle Exotique (Arbeitsgruppe Invasive Neobiota der KVV, KBNL, KOK, KPSD und KOLAS).

Mitglieder

Neue Einzelmitglieder

Die Mitgliederzahlen sind weiter im Steigen begriffen. Die Gesamtzahl der Mitglieder überstieg Ende 2021 erstmals die 700er-Marke. Die Aufnahmekommission konnte 2021 40 neue Einzelmitglieder aufnehmen.

Adrian Aeschbacher, BSc Landschaftsarchitektur FHO, Projektleiter/ BIM/ VDC-Verantwortlicher, Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Zürich

Carola Antón, Dipl. Ing. Arch. MAS LA ETHZ, Inhaberin, Geschäftsleitung Antón Landschaft GmbH, Zürich

Christina Bai, BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Projektleiterin Tiefbauamt der Stadt Zürich

Tobias Baur, Dipl. Ing. Landschaftsarchitekt FH Nürtingen, Professor für Landschaftsgestaltung an de OST - Ostschweizer Fachhochschule

Eva Maria Bärlocher, MSc FHO Raumplanung und Landschaftsarchitektur, Projektbearbeiterin parbat Landschaftsarchitektur GmbH, St. Gallen

Gesa Behm, Dipl. Ing. Landschafts- und Freiraumplanung Universität Hannover (D), Projektleitung ORT AG für Landschaftsarchitektur, Zürich

Silke Beranek, Dipl. Ing. Landschaftsarchitektur, FH Erfurt (D), Projektmitarbeiterin Hoffmann&Müller Landschaftsarchitektur, Zürich

Tobias Berger, BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Verwaltungsratspräsident und Projektleiter Planung Widmer Gartenbau AG, Zürich.

Florian Brack, M.Sc. UAS Natural Resources Sciences ZHAW, Bereichsleiter Grün Schaffhausen

Philippe Curdy, architecte paysagiste, ing. HES Lullier, Ingénieur agronome ETS Rennes (F), chef de filière Grangeneuve Institut agricole de l'Etat de Fribourg Centre de Formation Terre & Nature, Posieux

Stefan Ebner, Dipl. Ing. Landschaftsarchitektur, FH Erfurt (D), Bauleiter / Projektleiter Hoffmann&Müller Landschaftsarchitektur, Zürich

Abiyoyo Eckstein, Dipl. Ing. Landschaftsarchitektur, FH Nürtigen (D), Projektleiterin Hoffmann&Müller Landschaftsarchitektur, Zürich

Patrik Egli, BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Geschäftsleitung, Verwaltungsratspräsident Idea Verde AG, Atelier für Garten- und Landschaftsarchitektur, Sursee

Andrea Ferles, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitektur Budapesti Corvinus Egyetem, Budapest HU, Mitarbeiterin ORT AG für Landschaftsarchitektur, Zürich

Claire Fonticelli, docteure en sciences du paysage ENSP Versailles, Université de Genève

Michel Frey, BSc Landschaftsarchitektur FHO, Projektverantwortlicher vetschpartner Landschaftsarchitekten, Zürich

Paolo Gabbay, BSc HES-SO en architecture du paysage, direction MG associés sàrl architectes paysagistes, Vuissens. www.mgassocies.ch

Johannes Hesse, BSc Landschaftsarchitektur FHO, Projektleiter vetschpartner Landschaftsarchitekten, Zürich

Bettina Hug-Brandes, BSc FHO in Landschaftsarchitektur, BIM-Managerin ORT AG für Landschaftsarchitektur, Zürich

Lina Kämpf, BSc Landschaftsarchitektur FHO, Projektleiterin Hoffmann & Müller Landschaftsarchitektur, Zürich

Sandra Kieschnik, Dipl. Ing. für Landschaftsarchitektur TU Dresden, Teilhaberin / Geschäftsführerin DUO Architectes paysagistes / Landschaftsarchitekten GmbH, Lausanne. www.duo-bk.ch

Adrian Kräuchi, Dipl. Ing. FH Landschaftsarchitektur HSR, Geschäftsleiter / Mitinhaber landplan AG, Wabern

Eva Kreileder, BSc Landschaftsarchitektin CMLI TU München. Projekt- und Bauleiterin bei Hager Partner AG, Zürich

Floriane Marquis, Master en urbanisme et projet urbain Université Grenoble Alpes, BSc HES-SO en architecture du paysage. Propriétaire Studio.b Landschaftsarchitektur, Bern

Pierre Ménétrey, BSc HES-SO en architecture du paysage, direction MG associés sàrl architectes paysagistes, Vuissens. www.mgassocies.ch

Jonathan Musy, Bachelor of science HES-SO en Architecture du Paysage, Responsable du volet conception et associé du bureau Hüsler & Associés SA, Lausanne

Ana Navarro, Landschaftsarchitektin Universidad Politécnica de Madrid (UPM), Sachbearbeiterin Hoffmann & Müller Landschaftsarchitektur, Zürich

Ramel Pfäffli, Dipl. Ing. Landschaftsarchitektin FH OST, Projektleitung, Geschäftsleitung Atelier Oriri Landschaftsarchitekten GmbH, Kehrsiten,

Haris Piplas, Dipl.Ing. Landschaftsarchitektur Uni Sarajevo, M.sc. Urban Design TU Berlin, Dr. sc. ETH. Ko-Direktor Integrated Urban Solutions bei Drees&Sommer Schweiz AG, Zürich. www.dreso.ch

Delizia Polli, BSc Landschaftsarchitektur FHO, Projektleiterin Albiez de Tomasi Architekten und Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich

Julien Rechautier, Ingénieur HES en Architecture du Paysage, chef de projet chez Verzone Woods Architectes, Vevey

Christian Ribl, BSc Landschaftsarchitektur FHO, Projektbearbeiter Krebs und Herde Landschaftsarchitekten, Winterthur

Katja Helena Richter, MSc Landschaftsarchitektur Universität Hannover (D), Projektleiterin Hoffmann&Müller Landschaftsarchitektur, Zürich

Hans-Peter Schaffner, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt HTL (HSR), Projektleiter ilu AG, Uster

Simona Schafroth, BSc Landschaftsarchitektur FHO, Geschäftsleiterin / Mitinhaberin Landscale AG, Zürich

Edward Silveira, Master of Landscape Architecture Royal Melbourne Institute of Technology, Melbourne, Australia. Senior landscape architect at Bush Projects, Brunswick, Australia

Florian Sommer, Dipl.-Ing. Landschaftsbau und -management FH Weihenstephan, MSc Ingénieur en paysage, Agrocampus Quest. Projektleiter SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen.

Emil Tanner, BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Planung und Bauleitung bei Fahrion und Partner Gartenbau AG, Kreuzlingen.

Andreas Wicky, BSc FHO in Landschaftsarchitektur, Projektleiter pbplan ag, Plaffeien

Anita Willers, Dipl.-Ing. FH in Landschaftsarchitektur HSR, Projektmitarbeiterin pg landschaften GmbH, Sissach

Mitgliederbewegungen 2021

	Ehren- mitglieder	Einzel- mitglieder	Gast- mitglieder	Jung- mitglieder	Total
Bestand am 1.1.21	11	556	31	86	684
Eintritte		+ 27	+ 5	+ 11	+ 43
Abgänge					
Verstorben	- 2				- 2
Austritte		- 12	- 1		- 13
Ausschlüsse					
Übertritte	2	4		- 6	0
Bestand am 31.12.21	11	575	35	91	712

Mitgliederbestand am 31.12.2021

	Ausland Etranger	Deutsch- schweiz	Suisse romande	Ticino	Total	%
männlich	3 (3)	352 (349)	69 (68)	8 (6)	432 (426)	60.7
weiblich	2 (0)	214 (199)	53 (48)	5 (5)	274 (252)	38.5
Institutionen (Gastmitglied)		5 (5)	1 (1)		6 (6)	0.8
Total	5(3)	571 (553)	123 (117)	13 (11)	712 (684)	100
%	0.7	80.2	17.3	1.8	100	

Mitgliederentwicklung seit 1994



Vorstand

Jan Stadelmann

- Co-Präsidium / co-présidence
- Honorarwesen / honoraires
- Normenwesen / normes

Claudia Moll

- Co-Präsidium / co-présidence
- Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit / relations publics
- anthos

Daniela Bächli

- Kassenwartin / trésorière
- Personalwesen / ressources humaines

Jan Forster

- Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit / relations publics
- Westschweiz / Suisse romande

Fabian Haag

- Aktuar / secrétaire
- Regionalgruppen / groupes régionaux
- Zeichner EFZ / dessinateur CFC

Stephan Herde

- Honorarwesen / honoraires
- Vergabewesen / passation de marchés publics
- SIA Berufsgruppe Architektur / SIA groupe spécialisé architecture

Dominik Siegrist

- Ausbildung / formation
- Landschaftspolitik / politique paysagère

Michael Tranchellini

- Ausbildung / formation
- Promotion de la relève
- Westschweiz / Suisse romande

Joachim Wartner

- Landschaftsplanung / planification du paysage
- Register REG / registre REG
- SIA Berufsgruppe Umwelt / SIA groupe spécialisé environnement

Personelles

Geschäftsstelle | secrétariat

Peter Wullschleger (Geschäftsführer | secrétaire général)
Selin Scheuber (Administration)

Regionalgruppen | groupes régionaux

Aargau

Sarah Lauener

Bern Solothurn

Charlotte Altermatt

Innerschweiz/Tessin

Marcel Siegrist

Nordwestschweiz

Norman Kiefer

Ostschweiz

Roman Häne

Suisse romande

Maxime Monnier / Valérie Hoffmeyer (Genève)

Zürich

Tobias Berger / Antonia Koukouvelou

Kommissionen | commissions

Aufnahmekommission

Commission d'admission

Christoph Hüsler (Obmann)
Kaspar Hartmann
Hans Klötzli

Berufsbildungskommission ZRL

Commission pour la formation professionnelle des dessinateurs

David Gadola (Obmann)
Tanja Gemma
Fabian Haag
Eva Trüb
Claudia Winterberg
(Mitglieder ZR)
Andrea Spielker (Vertreter BBZ)
Marc-Henri Ja (CEPM Morges)

Kommission überbetriebliche Kurse LBZ

Comm. de cours d'introduction des dessinateurs paysagistes

Eva Trüb (Obfrau LA)
Markus Dauwalder (Obmann RP)
Elena Gizdowski (RP)

Lehrabschlussprüfungskommission

Commission des examens de fin d'apprentissage

Experteneinsatz IPA | expert(e) TPI

Claudia Böhm
Christian Carnier
Daniel Fröhlilch
David Gnehm
Emil Hänni
Matthias Hebeisen
Inès Jomni
Irene Merlin
Elodie Rué
Oliver Vogel (Chefexperte IPA)

Experteneinsatz BK | expert(e) CP

Verena Bayrhof
Andrea Branca
Martin Brunner
François Dupuy
Dunja Häring
Dominique Hoffmann
Mariann Künzi
Marianne Lehner
Anke Omlin (Chefexpertin BK)
Judith Rügsegger
Franziska Schlecht Willi
Eva Trüb
Claudia Winterberg (Obfrau)
Dominique Zuchuat

Standeskommission | conseil d'honneur

Gerwin Engel
Guido Hager

Wettbewerbskommission

Commission de concours

Felix Eder
Irina Glander
Salomé Gohl
Anne-Kristin Läng
Friederike Meinhardt
Daia Stutz (Obmann)

Arbeitsgruppen | groupes de travail

BIM

Christian Carnier
Florian Glowatz

Rapperswiler-Tag | Journée de Rapperswil

Christoph Küffer
Thomas Meitz

Dirk Moshövel
Dimitri Murbach
Laura Schwerzmann
Luzia Stöckli

Fachgruppen | groupes spécialisés

Gartendenkmalpflege

Réhabilitation de jardins historiques

Susanne Karn (Co-Leitung | co-présidente)
Alessandra Moll (Co-Leitung | co-présidente)

Freiraum- und Landschaftsentwicklung

Développement de l'espace non construit et du paysage

Dimitri Murbach (Obmann | président)

Delegierte | délégués

bauenschweiz

constructionsuisse

Peter Wullschleger

Forum bâtir et planifier

Véronique Bovey Diagne
Jan Forster
Julie Imholz

IFLA / IFLA Europe

Tschumi Christian

Gutachter-Expertenkommission

Commission expertises et estimations

Giorgio Aeberli
Oliver Vogel

Prüfungskommission REG

Commission d'examen REG

Stephan Bürgi
Andrea Cejka
Sabine Coradi
Michael Flühmann
Ladina Koeppel Mouzinho
Pascal Posset
Cécile Albana Presset
Niklaus Schwarz
Regula Siegenthaler
Joachim Wartner (Präsident)

Kommission / Commission SIA 105

Florian Bischoff (Präsident | président)
Anne Buffello
Kurt Gfeller
Simone Hänggi

Peter Hüsler
Hans-Peter Rüdüsüli
Lars Ruge
Hans-Michael Schmitt
Jürg Zollinger

Kommission SIA 142/143, Wettbewerbe und Studienaufträge

Commission SIA 142/143, concours et des mandats d'étude

Monika Schenk

SIA Berufsgruppe Architektur

SIA Groupe professionnel architecture

Stephan Herde (Berufsgruppenrat)

SIA Berufsgruppe Umwelt

SIA Groupe professionnel environnement

Wartner Joachim

Plavenir

Fabian Haag

Stiftungen | fondations

Stiftungsräte mit BSLA-Beteiligung:
Conseils de fondation avec des membres FSAP:

Schweizerische Stiftung für Landschaftsarchitektur SLA

Fondation Suisse pour l'architecture du paysage FAP

Ingo Golz (Präsident)
Ueli Graber
Christian Gubler
Roland Raderschall
Judith Roher Amberg
Johannes Stoffler
Peter Wullschleger (Sekretär)

Fondation en faveur des étudiants de l'Ecole d'ingénieurs

HES-SO de l'HEPIA

Joris de Castro

Stiftung Schweizerischen Register

Fondation Registre suisse

Sabine Coradi
Joachim Wartner

Stand | état 31.12.2021

BSLA FSAP
Rue du Doubs 32
CH-2300 La Chaux-de-Fonds
+41 32 968 88 89
bsla@bsla.ch / fsap@fsap.ch
www.bsla.ch / www.fsap.ch